Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

17 (11.1.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch den 11. Januar 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 17

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 13.50, frei ins Haus geliefert M 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 15.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichtzahlung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die Verhandlungen in Cannes.

720 statt 700 Millionen.

(Drahtmeldung unseres nach Cannes entsandten Sonderberichterstatters von Hülsen.)

H. Cannes, 10. Jan. 1922.

Heute wechselten Sitzungen des Finanzkomitees mit solchen des Obersten Rates ab. Das Reparationsproblem scheint für den Augenblick in den Hintergrund getreten zu sein, dagegen wurde die Bündnisfrage lebhaft erörtert. Der französische Ministerpräsident Briand hatte eine stundenlange Unterredung mit dem englischen Premierminister Lloyd George, an der nur die Privatsekretäre der beiden Ministerpräsidenten teilnahmen. Eine Einigung über die den Deutschen vorzulegenden Fragen ist bis in die späten Abendstunden noch nicht zustande gekommen. Man wird wahrscheinlich am Mittwoch die Deutschen gar nicht hören oder ihnen nur der Form halber die Fragen unterbreiten, die die Reparationskommission der deutschen Regierung seinerzeit vorgelegt hat. Auf Grund des erhaltenen Bescheids werden dann neue Fragen gestellt werden.

Der Oberste Rat versammelte sich heute Nachmittag, wobei Ministerpräsident Briand mitteilte, daß auch Präsident Millerand dem französisch-belgischen Aufteilungsschlüssel unter der Bedingung zugestimmt habe, daß die Herabsetzung der ursprünglich von Deutschland geforderten Summe nur unter den gegebenen Voraussetzungen erfolge; das heißt, wenn Deutschland nicht imstande ist, die 720 Millionen Goldmark zu bezahlen, soll die Vereinbarung ihre Gültigkeit verlieren. Das gesamte Interesse wendet sich gegenwärtig der deutschen Delegation zu, die bereits heute abend Paris verlassen hat und am Mittwoch früh in Cannes eintreffen wird. Man hat den Eindruck, daß in dieser Durchpeitschung der Verhandlungen mit den von der Reise ermüdeten Deutschen ein System liegt. Die Deutschen werden vermutlich nach einigen förmlichen Höflichkeitsphrasen nur wieder die gleichen Töne wie in Spa und London zu hören bekommen, und schließlich wird man ihnen doch nur sagen: „Unterschreibt die Verpflichtung über die 720 Millionen oder es gibt Sanktionen!“ Man hält es indessen auch in verschiedenen Kreisen der Konferenz für ausgeschlossen, daß Deutschland diese 720 Millionen wirklich zahlen kann, und selbst Lloyd George ist der Meinung, daß die Summe zu hoch gegriffen ist. Lloyd George bemüht sich, unter allen Umständen zu vermeiden, den Deutschen Gelegenheit zu einer Erklärung zu geben, die den guten Willen Deutschlands unterstreicht oder die Unmöglichkeit der Erfüllung prophezeit.

Die heute beschlossene Erhöhung der deutschen Zahlungsverpflichtung von 700 auf 720 Millionen Goldmark ist kein gutes Omen. Dr. Rathenau soll geäußert haben, daß Deutschland gegenwärtig seine Zahlungsfähigkeit gar nicht abschätzen könne, da durch die Staatseinnahmen nicht einmal die Staatsausgaben gedeckt seien. In Börsenkreisen der Entente erwartet man nach allen Erfahrungen nur noch recht wenig von den Verhandlungen. Der Oberste Rat beeilt sich, vor Ueberraschungen, die auf der Konferenz von Genua durch die Teilnahme ententefeindlicher oder indifferenter Staaten entstehen könnten, sich durch Festsetzung der Tagesordnung zu sichern. So wurde denn heute ein Beschluß des Obersten Rates gefaßt, der die Tagesordnung für Genua festsetzen will.

Lloyd Georges Abreise.

WTB. London, 11. Jan. Es wird gemeldet, daß Lloyd George am Donnerstag von Cannes abfahren werde, um zum Wochenende in London einzutreffen.

Die Bündnisverhandlungen.

ee Cannes, 10. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die englische Abordnung hat der französischen Abordnung die Vorschläge für den abzuschließenden Schutzvertrag schriftlich übermittelt. England wünscht, daß diese Frage und alle in der Schwebe befindlichen Fragen gleichzeitig gelöst werden sollen. Die Franzosen sind aber der gegenteiligen Ansicht und erklären, daß eigentlich zwei verschiedene Probleme bestünden, nämlich das Problem der französischen Sicherheit in Europa und die Probleme des Orients und der Kolonien. Die Besprechungen, besonders die über die Kolonialfrage, gestalteten sich überaus schwierig. In der Frage von Tanger stellte sich England auf den Standpunkt von Spanien und wünschte, daß Frankreich nachgibt. Unter diesen Umständen hat sich die Lage ein wenig zugespitzt, zumal England in einem dem Texte des Vertrages angehängten Memorandum auf die U-Bootfrage anspielt. Die Franzosen hegen die Befürchtung, daß die Verbindung aller dieser Fragen mit der des Schutzvertrages zu mehreren Aenderungen des Versailler Vertrages führen könnte.

WTB. Paris, 11. Jan. Der „Temps“ schreibt in seinem Leitartikel, wenn die Nachrichten aus Cannes richtig seien, scheine England das Garantieabkommen anders zu verstehen, als man es sich in Frankreich denke. England glaube, die Franzosen verlangten einen Gefallen von ihm und als Gegenleistung dafür schicke sich England an, gewisse Kompensationen zu verlangen. Anscheinend suche es in der ganzen Welt die Zugeständnisse zusammen, die es von Frankreich erlangen könnte, Zugeständnisse in Bezug auf das französisch-türkische Abkommen von Angora, Zugeständnisse in Bezug auf die Rechtszustände in Tanger, Kontrollrecht in den französischen Flottenstützpunkten und den Werften, auf denen Frankreich Unterseeboote baue. Wenn Lloyd George und seine Kollegen wirklich an diese Dinge dächten, wenn der Abkommensentwurf ihnen so ganz anders erscheine als den Franzosen, so müsse gleich gesagt werden, daß ein Mißverständnis vorliege.

Die Zahlungen.

ee. Paris, 10. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die Reparationsfrage stellt sich nach den letzten Nachrichten wie folgt dar: Von der ersten deutschen Goldmilliarde erhält England 450 Millionen als Vorschuß für seine Besatzungskosten. Italien erhält die bei Kriegsausbruch von ihm beschlagnahmten 31 Millionen Goldmark. Von restlichen 519 Millionen dienen zur Befriedigung der belgischen Priorität. Von den 720 Millionen Goldmark, die Deutschland im Jahre 1922 zu zahlen hat, wird Frankreich 139 Millionen erhalten, die ihm England überlassen hat, das sich mit 50 Millionen zufrieden gibt. Die restlichen 531 Millionen fallen Belgien zu mit Ausnahme von 100 Millionen, die sich in den Kassen der Banque de France befinden und die Frankreich bis 1. Mai 1923 benutzen darf. Deutschland ist verpflichtet, 300 Millionen sofort zu zahlen. Der Rest von 420 Millionen soll auf das Jahr 1922 verteilt werden. An Naturalleistungen hat Deutschland aufzubringen an Frankreich für 950 Millionen, an Belgien für 125 Millionen, an England für 100 Millionen, an Italien für 240 Millionen, an andere Länder für 35 Millionen, insgesamt 1450 Millionen.

Die deutsche Delegation.

ee Paris, 10. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die deutsche Abordnung für Cannes ist heute vormittag 11.30 Uhr auf dem Nordbahnhof in Paris eingetroffen. Es fand eine eingehende Besprechung auf der deutschen Botschaft statt. Die deutsche Abordnung verläßt Paris heute abend 5½ Uhr und wird morgen früh vom Obersten Rat angehört werden.

TU. Basel, 10. Jan. (Drahtbericht.) Ueber die bevorstehenden Verhandlungen mit der deutschen Delegation berichten die „Basler Nachrichten“ aus Cannes: Wie ein Mitglied der franz. Delegation mitteilt, soll den Deutschen zunächst ein Protokoll verlesen werden, welches ausführt, welche Erleichterungen Deutschland bezüglich des Londoner Zahlungsplanes gewährt werden und unter welchen Bedingungen dies geschehe. Dann hätte die deutsche Delegation ihre Bemerkungen dazu zu machen, wahrscheinlich nach Rücksprache mit ihrer Regierung, was eine Konferenzpause erforderlich machen würde. Wird sich Deutschland außer Stande erklären, die erleichterten Bedingungen zu erfüllen, so würden Maßnahmen in Kraft treten, die man noch beraten würde. All dies könnte noch mancherlei Ueberraschung ergeben.

Die Einladung Rußlands nach Genua.

Der offizielle Schritt der italienischen Regierung, die jetzt Lenin eingeladen hat, sich zu der kommenden alleuropäischen Wirtschaftskonferenz nach Genua zu begeben, ist zweifellos eines der wichtigsten Ereignisse in der gegenwärtig an Ententebeschlüssen so reichen Zeit. Es erhebt sich nun aber die große Frage, ob Rußland dieser Einladung Folge leisten wird. Nach der bisherigen Praxis der Sowjetbehörden ist es jedenfalls nicht wahrscheinlich, daß Lenin selbst oder Tschitscherin nach Italien fahren werden. Es ist vielmehr anzunehmen, daß Moskau einen weniger bedeutenden Kommissar nach Genua entsendet, den man dann, wenn der Verlauf der Beratungen die Sowjets nicht befriedigt, leicht abberufen kann. Darauf ist es wohl auch zurückzuführen, daß die italienische Einladung ausdrücklich den Namen des obersten Kommissars nennt, um von vornherein die Vertretung Rußlands durch eine Persönlichkeit zweiten oder dritten Ranges zu verhindern. Jedenfalls wird aber ein russischer Delegierter den Weg zur Konferenz von Moskau aus antreten. Mit Sicherheit ist ferner eine, wenn nicht spitzkritische, so doch höchst vorsichtige Stellungnahme der offiziellen Moskauer Presse zu der neuen Wendung der Dinge. Im Grunde genommen könnte ja die russische Regierung die Einladung des Obersten Rates, auf dessen Initiative der Schritt der italienischen Regierung ja geschehen ist, als Erfolg buchen. Die erste Frage, die Rußland stellen wird, kann ja nur die sein, ob man Moskau als russische Regierung anerkennen wird oder nicht. Lloyd George hat in seinem bekannten Vorschlage allerdings schon ausdrücklich eine solche Anerkennung in Aussicht gestellt. Er tat dies aber nur unter gewissen Voraussetzungen, über die die Genueser Konferenz nun zu entscheiden haben wird. Wirft man kurz einen Blick auf die wirtschaftliche und politische Entwicklung Sowjetrußlands in den letzten Jahren, so wird man unschwer erkennen, wie der Kurs Lenins, den man als verhältnismäßig gemäßigt im Gegensatz zu der auf bloßem Terror aufgebauten Taktik Trotzki ansehen kann, immer mehr an Boden gewonnen hat. Es fragt sich nur, ob hier ein ehrliches Spiel getrieben wird, oder ob die Konzessionen, die Rußland in letzter Zeit unter der Wucht der wirtschaftlichen Tatsachen in ökonomischer Beziehung gemacht hat, nur provisorischer Natur sind, und man in Moskau nicht auf den Augenblick wartet, da man auf der politischen Weltbühne eine Rolle spielt, die es ermöglicht, die Eigenart des Sowjetsystems in politischer Beziehung wieder in der bekannten Weise propagandistisch auszuwerten und das in Osteuropa investierte fremde Kapital in naher oder fernerer Zukunft sich anzueignen. Ein allzu großer Pessimismus ist hier jedoch nur dann am Platze, wenn die Taktik des Feindbundes, die bisher in Deutschland für die Weltwirtschaft so verhängnisvolle Folgeerscheinungen hervorrief, sich auch in Rußland in einer Weise bestätigt, die das Nationalgefühl und die Selbständigkeit des großen slawischen Millionenvolkes ernstlich bedroht. Eine Ausbeutungspolitik gegenüber Rußland wird man nicht treiben können. Ein solcher Versuch muß bereits in seinen Anfängen zum Scheitern verurteilt werden. Ebenso liegt es mit der Deutschland zugedachten Arbeit auf dem Boden des ehemaligen Zarenreiches. Bei uns hat sich in letzter Zeit ein so reges Interesse für das russische Geschäft bemerkbar gemacht, ein Interesse, das schon deshalb als wertvoll geachtet werden muß, weil ja die Arbeit in Rußland in allernächster Zukunft noch keine großen Gewinne abwerfen kann, daß eine Wiederaufnahme der wirtschaftlichen und handelspolitischen Beziehungen zwischen Berlin und Moskau bereits als gesichert erscheinen mag. Dies kann jedoch nur unter einer Bedingung erfolgversprechend für uns, für Rußland und für Europa werden, wenn nämlich die Entente nicht Maßnahmen ergreift, die uns derartige Fesseln auferlegen, daß für absehbare Zeit ein Erlös unserer sicherlich nicht geringen Arbeit und unseres Privatkapitals ausgeschlossen ist. Wenn wir unseren ganzen Gewinn, den wir in Rußland erzielen sollen, oder auch nur die Hälfte davon an den Feindbund abführen müssen, so möge man in Genua dem ganzen Wiederaufbauproblem Osteuropas gar nicht erst näher treten. Das russische Experiment kann, wie man sieht, erfolgversprechend sein, es liegt jedoch auch die Möglichkeit vor, daß es durch Vergeudung von Zeit, Geld und Kapital zu einem wirtschaftlichen Unglück für Alle wird.

*

ee Cannes, 10. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Von Tschitscherin ist in Cannes ein neuer Funkspruch des Inhalts eingetroffen:

„Reuter erklärt, daß der Oberste Rat Genua als Sitz der Botschafterkonferenz vorschlage. Die russische Regierung findet diese Stadt zu entlegen und die Verbindungen für unzureichend und schlägt London vor.“

Das Telegramm hat hier allgemein überrascht.

Oesterreich verlangt Vertretung in Cannes.

TU. Wien, 11. Jan. (Drahtbericht.) In politischen Kreisen wird die Zulassung eines Delegierten Oesterreichs zu der Konferenz von Cannes verlangt, da es möglich sei, daß dort infolge des englischen Einflusses auch das österreichische Problem zur Behandlung kommt.

Die Sitzung der Vereinigten Steuerausschüsse.

m. Berlin, 10. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die mit berechtigter Spannung erwartete Sitzung der Vereinigten Steuerausschüsse des Reichstages, die die Anhaltspunkte für die Lösung des drohenden Steuerkonflikts erbringen sollte, war im Grund genommen nichts anderes, als ein Monolog des Finanzministers Dr. Hermes, der die Stellung der Regierung zu den bisherigen Arbeiten der Steuerausschüsse darlegte. Er schätzte den Ausfall allein bei den indirekten Steuern auf 12 Millionen; bei den Vermögenssteuern glaubte er, weil der Maßstab fehle, bestimmte Zahlen nicht nennen zu können. Politisch wichtiger aber war der zweite Teil der Rede des Ministers, worin dieser zunächst vom Auslande sprach und sich mit den Krediten beschäftigte, die an die Umänderung unserer Einkommensteuer geknüpft worden sind. Er konnte dazu auch im Gegensatz auf die Meinung eines Franzosen hinweisen, der auch jetzt noch der Ansicht ist, daß die direkten Steuern in Deutschland noch zu hoch seien, als daß sie eingetrieben werden könnten. In dem letzten Satz endlich sprach der Minister die Bitte aus, daß die Vorschläge der Regierung, von neuen steuerlichen Maßnahmen abzusehen, schon mit Rücksicht darauf, daß die Steuerbehörden unter keinen Umständen im Stande seien, dies durchzuführen, beachtet würden. Darin ist unausgesprochen die Ablehnung der von den Sozialdemokraten verlangten Besteuerung der Sachwerte enthalten, und wenn man dagegen hält, daß am gleichen Tage morgens noch das Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei an dieser Voraussetzung unbedingt festhielt, ist zu entnehmen, daß die Regierung von einem Ausgleich genau so weit entfernt ist, wie vor Wochen. Zu einer längeren Aussprache ist es nicht gekommen, weil auf Vorschlag des Zentrumsredners Spahn, die Sitzungen des Gesamtausschusses wie auch der Einzelausschüsse auf 8—10 Tage vertagt wurden. Auch von unabhängiger Seite wurde die Auffassung vertreten, daß zunächst das Gesamtergebnis der Konferenz von Cannes abgewartet werden müsse. Dazu tritt im Augenblick der Parteitag der Unabhängigen in Leipzig, an den sich von Sonntag an der Parteitag des Zentrums in Berlin anschließt. Bis dahin wird vermutlich die Regierung versuchen, innerhalb der Regierungsparteien, also zwischen Zentrum und Sozialdemokraten, ein Kompromiß zu schaffen, bei dem es sich im wesentlichen um die Höhe der Umsatzsteuer, um die Werterermittelung beim Grundbesitz und um eine Besitzsteuer in sozialdemokratischem Sinne handelt. Wie man dieser Schwierigkeiten Herr zu werden versuchen will, darüber scheinen weder Finanzminister noch die Reichsregierung bis zum Augenblick eine Vorstellung zu haben.

*

WTB. Berlin, 10. Jan. In der gemeinsamen Sitzung der beiden Steuerausschüsse des Reichstages führte Reichsfinanzminister Hermes aus:

Die steuerliche Belastung muß soweit angespannt werden, als mit der Aufrechterhaltung des Wirtschaftswesens irgend vereinbar ist. Aus den Verhandlungen der Ausschüsse des Reichstages glaube ich die Hoffnung schöpfen zu können, daß auch die weiteren Beratungen der Gesetzentwürfe zu einem Ergebnis führen, das der Finanznot des Reiches möglichste Abhilfe schafft. Die Reichsregierung muß aber den größten Wert darauf legen, daß die Notwendigkeit der Ausschöpfung aller Steuerquellen bis aufs äußerste tatsächlich erfüllt wird. Ich gestatte mir deshalb die dringende Bitte, die Beschlüsse der ersten Lesung einer Nachprüfung unterziehen zu wollen. Die Zölle auf Kaffee, Tee und Kakao müssen mindestens auf die vom Reichswirtschaftsrat vorgeschlagene Höhe gebracht werden. Bei der Tabaksteuer wird eine Herabsetzung und Ermäßigung der Steuersätze für Zigaretten für Feinschnitt von 20 auf höchstens 10 Prozent notwendig. Bei der Biersteuer muß die Steuerbegünstigung für Bier mit einem Stammwürzegehalt bis zu 9 v. H. beseitigt werden. Die Zuckersteuer muß auf den im Entwurf vorgeschlagenen Satz von 100 M auf den Doppelzentner gebracht werden. Bei der Kohlensteuer muß die vorgeschlagene Erhöhung auf 40 v. H. bewilligt werden mit der Maßgabe, daß je nach Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse eine Ermäßigung oder Erhöhung dieses Satzes eintreten kann. Die Umsatzsteuer soll nur auf 2 v. H. erhöht werden. Diese Steuer bildet wegen ihres Ertrags das Rückgrat der vorgeschlagenen Finanzreform. Es muß deshalb auch der im Entwurf vorgeschlagene Satz von 2½ v. H. tatsächlich Gesetzeskraft erhalten. Dieser Satz ist wirtschaftlich tragbar. Die Luxussteuer kann vielleicht den Gemeinden zugewiesen werden. Bei den Vermögenssteuergesetzen möchte ich die Hoffnung aussprechen, daß es in der Zweitlesung gelingen möge, eine Lösung zu finden, auf deren Boden die breite Mehrheit dieses Hauses treten kann. Der Tarif des Vermögenssteuergesetzes wird nachzuprüfen sein. Auch bei der Vermögenszuwachssteuer halte ich eine weitgehende Ermäßigung des Tarifes nicht für tragbar.

Durch die Abstriche und Abschwächungen, die in der Erstlesung an den Regierungsvorlagen gemacht wurden, entstehen Ausfälle, die in folgender Weise zu schätzen sind: Bei der Kohlensteuer 4 bis 5 Milliarden, bei der Zuckersteuer 0,5 Milliarden, bei der Biersteuer 0,2 Milliarden, bei der Tabaksteuer 0,4 Milliarden, bei den Zöllen 1,5 Milliarden und bei der Umsatzsteuer 5 Milliarden, mithin bei den Verbrauchssteuern rund 12 Milliarden. Bei drei Vermögenssteuern ist die Schätzung des Ausfalles unmöglich, weil die sichere Ertragsschätzung fehlt und die Unterlagen für die Einreichung des Vermögens bezw. des Vermögenszuwachses auf die einzelnen Stufen der Tarife fehlen. Die Ausfälle dürften jedoch auch hier erheblich sein. Heute ist der internationale Wert der Mark etwa 2 bis 3 Pfennige und die inländische Kaufkraft wird in Berücksichtigung der Umstände, daß die inländischen Preise jetzt durchschnittlich zwanzigmal so hoch sind als im Frieden, mit nur noch 5 Friedenspfennigen angenommen werden können. Die Ermäßigung der Einkommensteuer auf eine den Wertverhältnissen der Mark entsprechende Höhe wird nach Auffassung der Reichsfinanzverwaltung die günstige Wirkung haben, das bei der außerordentlich hohen Belastung überall zutage getretene Bestreben der Steuerpflichtigen, ihr Einkommen auf legalem oder illegalem Wege der Besteuerung zu entziehen, einzudämmen. Trotz der durch die Geldentwertung gegebenen Senkung des Einkommensteuertarifes ist zu erwarten, daß das im Etat für 1922 vorgesehene Aufkommen an Einkommensteuer im Betrage von 23 Milliarden mindestens erreicht wird, da mit Rücksicht auf die eingetretene Geldentwertung auch durchweg die nominelle Höhe der Einkommen in Mark außerordentlich stieg und durch diese Steigerung der Markeinkommen die Ermäßigung der Steuersätze zweifellos ausgeglichen wird. Was die Erhebung der Einkommensteuer anlangt, so wurde mit größtem Nachdruck seitens des Reichsfinanzmini-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

steriums dahin gewirkt, daß der Text der Veranlagung zur Reichseinkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 alsbald zum Abschluß kommt. Nach den Berichten der Landesfinanzämter ist damit zu rechnen, daß diese Veranlagung bis Ende Januar fast überall vollendet ist. Dann folgt auch die Einziehung der Einkommensteuer, und es werden nach den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes auf Grund der Veranlagung für 1920 selbsttätig die Vorauszahlungen für die weiteren Rechnungsjahre eintreten, sodaß dann auch diejenigen Einkommen, die nicht dem Lohnabzug unterliegen, in gleicher Weise wie diese rechtzeitig ihre Steuer leisten. Ferner wurde angeordnet, daß an die Veranlagung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 sich unmittelbar die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 anschließt, die dann spätestens bis Mitte 1922 beendet sein muß.

Eine Erklärung des „Vorwärts".

TU. **Berlin**, 11. Jan. (Drahtbericht.) Der „Vorwärts" veröffentlicht folgende Mitteilung in Fettdruck:

Die Durchführung des Steuer- und Reparationsproblems scheint immer mehr auf ein stilles Gleise zu geraten. Die Einziehung der Vermögenssteuer und des Reichsnotopfers läßt nach wie vor auf sich warten. Von der Kreditaktion der Industrie und der Heranziehung der Landwirtschaft hört man seit dem Beschluß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates auch wenig mehr. Die Erfassung der Sachwerte, die den Ausgangspunkt für die gesamte Finanzreform bilden soll, scheint begraben werden zu sollen. Nur die Erhebung der Lohn- und Gehaltsabzüge geht prompt von statten, sodaß schließlich die Arbeitnehmer allein die Lasten tragen, die das Reich erfordert. Die Gewerkschaften sind aber nicht willens, sich mit diesem Zustand der Lastenverteilung abzufinden. Sie haben deshalb in Gemeinschaft mit den Vorsitzenden der beiden sozialistischen Parteien beschlossen, in der Steuer- und Reparationsfrage mit starkem Nachdruck vorzugehen. Sie haben ferner zur besonderen Bearbeitung der Frage der Erfassung der Sachwerte eine gemeinschaftliche Organisation eingesetzt, der folgende Genossen angehören: Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund: Wissel, Tarnow, Albrecht; Afa-Bund: Aufhäuser, Urban; Soz. Partei Deutschlands: Bernstein, Kahnmann; U. S. P. D. Hilferding und Dr. Hertz.

Die Kommission wird ihre Arbeiten unmittelbar nach dem Parteitag der Unabhängigen aufnehmen.

Die „Zeit" bemerkt zu dieser Mitteilung des „Vorwärts": Das ist eine Kampfansage sowohl gegen die Regierung, als auch gegen alle bürgerlichen Parteien.

Wiederaufnahme der Teuerungsverhandlungen.

TU. **Berlin**, 11. Jan. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, werden die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium über die Teuerungsaktion der Beamten und Staatsarbeiter, die letzten Donnerstag vertagt und ursprünglich auf Dienstag festgesetzt worden waren, heute wieder aufgenommen. Die Verhandlungen werden sich zunächst auf die Neuregelung der Bezüge der Staatsarbeiter erstrecken.

Die Staatspräsidentenzusammenkunft in München.

mk. **München**, 10. Jan. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Zu unserer gestrigen Meldung über den bevorstehenden Besuch des badischen Staatspräsidenten Dr. Hummel bei dem bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld erfahren wir noch, daß Staatspräsident Dr. Hummel gleichzeitig mit dem württembergischen Staatspräsidenten Dr. Hieber heute Nacht in München eintreffen wird. Der Aufenthalt der beiden Herren in München wird sich auf zwei Tage bemessen. Vorgesehen ist der Besuch des Deutschen Museums, des Residenz-Museums sowie einiger Hochschulinstitute, die für die Gäste von besonderem Interesse sind, da beide an der Spitze der Unterrichtsverwaltung ihrer Länder stehen. Für Donnerstag nachmittag ist auch ein Besuch im Rathaus der Landeshauptstadt geplant. Ebenso werden einige gesellige Veranstaltungen stattfinden, welche die Herren mit maßgebenden Münchner Persönlichkeiten in Berührung bringen werden. Der Zusammenkunft kommt selbstverständlich weitgehende Bedeutung für die gesamte süddeutsche Politik zu, wenn ihr auch ein besonderes Programm nicht zu Grunde liegt. Es wird sich auch die Gelegenheit ergeben, über manche gemeinwirtschaftliche Fragen einen Gedankenaustausch zu pflegen.

Die Bayerische Staatszeitung schreibt zu diesem Besuch der Staatsoberhäupter: In ganz Bayern wird dieser Besuch aufrichtig begrüßt als ein Beweis des Vertrauensverhältnisses, in welchem die benachbarten süddeutschen Regierungen zu einander stehen. Diese guten Beziehungen werden ihre wohltätigen Wirkungen nicht nur auf die Länder, sondern auch auf das Reich äußern.

Die Münchener Fremdenkontrolle.

mk. **München**, 10. Jan. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). In der vielfach heftig kritisierten Münchener Fremdenkontrolle tritt nun neuerdings insofern eine Verschärfung ein, als sich dieselbe künftig nicht nur auf die Hotels und Pensionen, sondern auch auf die Wohnungen erstrecken wird. Die Kontrolle wird wie bisher in den frühen Morgenstunden vorgenommen werden. Für die Kontrolle von Privatwohnungen sind 30 Kriminalbeamten bestimmt worden.

Preußisches Karnevalsverbot.

WTB. **Berlin**, 10. Jan. Die preußische Staatsregierung hat alle karnevalistischen Veranstaltungen sowie das Tragen karnevalistischer Verkleidung verboten und die übrigen Landesregierungen gebeten, auch für ihre Gebiete die entsprechenden Maßnahmen zu treffen.

Ein Explosionsunglück.

Dr. N. **Budapest**, 10. Jan. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der chemischen Fabrik von Szarvar ereignete sich heute mittag infolge der Unachtsamkeit eines Arbeiters eine große Explosion, welche das Hauptgebäude der Fabrik vollständig vernichtete und dem Erdboden vollständig gleichmachte. Mehrere Personen fanden den Tod in den Flammen, viele sind schwer verletzt.

Tagung des Völkerbundsrates.

WTB. **Genf**, 10. Jan. Die 60. Tagung des Völkerbundsrates wurde heute nachmittag von Präsident Hymans-Belgien mit einer kurzen öffentlichen Sitzung eröffnet, in der zunächst drei Berichte des Generalsekretärs des Völkerbundes, Sir Erik Drumond, über die deutsch-polnischen Verhandlungen, die Arbeiten der Kommission für Paktabänderungen und den internationalen Gerichtshof genehmigt wurden. Der Bericht über die deutsch-polnischen Verhandlungen beschränkt sich nur auf eine kurze Auslegung der bekannten Tatsachen. Doch fügte Sir Erik Drumond hinzu, daß nach den letzten Nachrichten die Verhandlungen einen sehr befriedigenden Verlauf nehmen, worauf auch Hymans seine Genugtuung über den Gang der deutsch-polnischen Beratungen aussprach. Hierauf wurde noch ein Bericht des Marquis Imperiali genehmigt, wonach die Beschlüsse der letzten Völkerbundsversammlung über die Blockade als vorläufige Richtlinien bis zur endgültigen Ratifizierung der entsprechenden Paktänderungen anerkannt und den Völkerbundsmitgliedern empfohlen werden. Zu Beginn der Sitzung widmete Präsident Hymans dem kürzlich im Dienste der Hilfsaktion Nansens in Moskau am Typhus verstorbenen englischen Arzt Farrar einen kurzen Nachruf.

Nach eineinviertelstündiger Sitzung trat der Rat in die weitere Tagesordnung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit ein. Ueber diesen Teil der Sitzung veröffentlicht das Völkerbundssekretariat folgende Mitteilung: Auf Vorschlag des chinesischen Vertreters Tang Tsai Fu wurde beschlossen, mit der Rechnungsprüfung des Völkerbundes für den Haushalt des Jahres 1922 die Sachverständigen der holländischen Regierung zu betrauen. Schließlich genehmigte der Rat die Geschäftsordnung der Mandatskommission.

Morgen wird der Völkerbundsrat u. a., und zwar zum Teil in öffentlicher Sitzung, in die Beratung der Saarfragen eintreten. Auf der Tagesordnung für Donnerstag stehen Danziger Angelegenheiten.

WTB. **Genf**, 10. Jan. Zu den Verhandlungen des Völkerbundsrates über die Saarangelegenheiten ist hier der Generalsekretär der Regierungskommission des Saarlandes, Herr Maurice, eingetroffen.

Die Wünsche der Saarländer.

WTB. **Genf**, 10. Jan. Das Mitglied der saarländischen Abordnung in Genf Valentin Schäfer, Vorsitzender der sozialdemokratischen Partei des Saargebietes, gab heute dem Sonderberichterstatter des TB. im Namen der Abordnung folgende Erklärung ab:

Unsere Abordnung ist von den großen politischen Parteien des Saargebietes entsandt und außerdem von sämtlichen Kreistagen und der Stadtverordnungsversammlung Saarbrücken, als gewählte Volksvertretung des Saargebietes, als ihre Vertretung beim Völkerbund anerkannt und beauftragt worden, die Wünsche und Beschwerden der saarländischen Bevölkerung in Genf vorzubringen. Auch die Kommunisten, welche keinen Delegierten entsandt haben, weil sie den Völkerbund in seiner jetzigen Zusammensetzung nicht anerkennen, erklärten sich ausdrücklich gegen die autokratische Herrschaft. Uns leitet keinerlei Opposition gegen den Völkerbund, sondern uns hat im Gegenteil das Vertrauen zu ihm hierher geführt, der Wunsch, daß seine Grundsätze im vollsten Umfange im saarländischen Gebiet verwirklicht, daß vor allem aber die von der Regierungskommission verletzten Bestimmungen des Friedensvertrages geachtet werden. So verlangen wir in erster Linie die Entfernung der vertragswidrig fortdauernden Besetzung des Saargebietes durch das französische Militär, Achtung vor den bestehenden Gesetzen und unsere Muttersprache, wie das Recht der freien Meinungsäußerung. Wir sind entschlossen, wie die ganze saarländische Bevölkerung an diesen Forderungen festzuhalten. Darum sind wir auch trotz aller bisherigen Enttäuschungen wieder nach Genf gekommen, in der Hoffnung, daß der Völkerbundsrat uns hören wird. Vor allem erwarten wir, daß man hier Verständnis für unsere Forderungen nach einer demokratischen Regierungsform, nach einer allgemein gewählten einheitlichen Volksvertretung haben wird, die dem Zustand ein Ende macht, daß im Herzen Europas eine hochentwickelte Bevölkerung ohne einheitliches Parlament, ohne Möglichkeit der Selbstverwaltung nach mittelalterlichen autokratischen Methoden regiert wird. Wie bescheiden wir sind, ersieht man daraus, daß wir uns nicht gegen die Regierungskommission auflehnen, sondern nur ein Mitvorschlagsrecht bei der Ernennung eines einzigen Mitgliedes der Regierungskommission, des saarländischen Mitgliedes und von unserer Regierung selbst die Kenntnis der Muttersprache fordern. Giebt es in Europa noch ein einziges anderes Volk, daß solche Wünsche überhaupt nur äußern braucht?

Eine deutsche Zeitschrift im Elsaß verboten.

Grz. **Metz**, 10. Jan. Für Elsaß-Lothringen ist laut Verordnung der Verkauf und die Verbreitung der in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift „Der Christenbote" verboten worden.

Oesterreich und Lana.

Dr. N. **Wien**, 11. Jan. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). In der Frage des Abkommens von Lana macht sich nun bereits eine ruhigere Auffassung bemerkbar, und es ist als gewiß anzusehen, daß der Vertrag von der Nationalversammlung ratifiziert wird, da sowohl die Christlich-Sozialen wie auch die Sozialdemokraten für ihn stimmen werden. Die in den letzten Tagen aufgetauchten Gerüchte von einer Parlamentarisierung des Kabinetts Schober begegnete bei entscheidenden parlamentarischen Faktoren auf schärfsten Widerstand. Es wird sogar eine vollständige Entparlamentarisierung des Kabinetts verlangt, ein Zustand, welcher bis zu den Neuwahlen anzudauern hätte. Insbesondere wäre es wichtig, so wird hervorgehoben, im Hinblick auf die Kredit-Besprechungen einen Wechsel im Ministerium des Aeußern zu vermeiden. Die Großdeutschen und die Christlich-Sozialen haben Besprechungen begonnen, deren Abschluß bis Ende dieser Woche erwartet wird.

Wiederbeginn der franz. Parlaments-Session.

WTB. **Paris**, 10. Jan. Die ordentliche Parlamentssession ist heute eröffnet worden. Die Sitzung des Senats wurde durch den Alterspräsidenten Denis eröffnet, der u. a. sagte, er werde sich hüten, eine Kritik des Versailler Vertrages zu versuchen. Aber mit letzter Kraft werde er gegen die Preisgabe der Frankreich günstigen Bestimmungen, gegen jede Abänderung an den von Deutschland nach seiner Waffenstreckung unterzeichneten Verpflichtungen protestieren. Warum, so fragte der Redner, hat sich das Unheil verewigt, unter dem wir leiden? Weil Deutschland, anstatt ehrlich seine Kriegsschulden abzutragen, wie wir es im Jahr 1871 getan haben, sich seinen Verpflichtungen entzieht und alles tut, um mit Naturnotwendigkeit seine Regierung bankerott zu machen." In Frankreich sei man an die aus den Umständen hervorgegangene Lage mutig herangetreten und habe durch neue und schwere Steuern das Jahresbudget verfünffacht, die Eisenbahntarife verdoppelt. Deutschland hingegen habe noch einmal in flagranter Weise den Versailler Vertrag verletzt und von seinen Steuerzahlern nicht die gleichen Opfer verlangt wie die Alliierten von den ihrigen. Senator Denis sprach alsdann von dem gewaltigen Bankerott Deutschlands und erklärte schließlich, Frankreich sei am Ende seiner Opfer angelangt. Es sei ihm unmöglich, noch Steuern zu denen hinzuzufügen, die bereits erlassen wurden. Frankreich aber könne nicht isoliert sein, weil es das Recht, die Freiheit und die Gerechtigkeit verteidige, wie auch Präsident Harding erklärt habe.

Der Senat vertagte sich hierauf auf Donnerstag. In dieser Sitzung wird die Wahl des Präsidiums vorgenommen.

Die Kammer wurde durch den Alterspräsidenten Siegfried eröffnet, der in seiner Rede ebenfalls auf Deutschland hinwies und u. a. sagte, trotz der Einschränkung der Ausgaben sei das französische Budget eine schwere Last. Aber die französische Finanzlage bessere sich, und wenn Deutschland seine Verpflichtungen erfülle, könnte Frankreich schon heute ohne neue Lasten von seinen Steuerzahlern, die schon unter dem Gewicht der Steuern zusammenbrächen, das Gleichgewicht wiederfinden. Hoffentlich würde das deutsche Volk und seine verantwortlichen Führer endlich begreifen, daß es die unbedingte Pflicht Deutschlands sei, das vom Kaiser und den militärischen Führern des alten Regimes angerichtete Unheil wieder gutzumachen. Die unnützen und barbarischen Zerstörungen seien die Ursachen der Reparationen, die Deutschland schulde, und die 68 Milliarden, die Frankreich zu erwarten habe, gleichen sie nur zum Teil aus. Der Redner sprach den Wunsch aus, daß die republikanische Regierung Deutschlands den Willen haben werde, die Fehler des persönlichen Regimes wieder gutzumachen.

Hierauf wurde zur Bürowahl geschritten. Raoul Peret wurde mit 369 Stimmen von 375 stimmberechtigten Abgeordneten wiederum zum Präsidenten der Kammer gewählt.

Ein neues französisches Hetzblatt.

TU. **Paris**, 10. Jan. (Drahtbericht.) Heute morgen erschien die erste Nummer des „Echo Nationale", als dessen Gründer im Titelkopf Clemenceau und als dessen politischer Direktor Tardieu angegeben werden. Die Zeitung erklärt, daß Frankreich seit 2 Jahren in den Händen von abgedankten Regierungen sich befinde. Das Land sehe täglich die Verstümmelung seiner Rechte, die ihm der Sieg verliehen habe. Die Zeitung wolle das Publikum über diese Angelegenheiten aufklären und im Volk das Gefühl des Sieges aufrechterhalten und in die Tat umsetzen.

De Valeras endgültiger Rücktritt.

WTB. **Dublin**, 10. Jan. Sofort nach Eröffnung der Sitzung des Sinnfeiner-Parlaments gab de Valera seine und seines Kabinetts Demission bekannt. Er schlug gleichzeitig vor, daß das Sinfeiner Parlament Maßnahmen treffen soll, um die ungestörte Fortführung der Regierungsgeschäfte zu sichern. Am Schlusse der Sitzung wurde ein Vorschlag, de Valera zum Präsidenten wiederzuwählen, mit 60 gegen 58 Stimmen abgelehnt.

TU. **London**, 11. Jan. (Drahtbericht.) Griffith wurde zum Präsidenten des Dail Eireann gewählt. De Valera verließ die Kammer, gefolgt von seiner Partei. Die Wahl fiel daher einstimmig auf Griffith. Dann wurde das Kabinett ernannt, in dem Kollin Finanzminister ist. Bei Eröffnung der Sitzung wurde eine Botschaft des Papstes verlesen, in der er seine Freude über die Einigung Irlands mit England ausdrückt.

Der ägyptische Unabhängigkeitskampf.

WTB. **Kairo**, 11. Jan. Die neue ägyptische Delegation, die den Namen Wafa führt, hat ein Manifest erlassen, worin sie erklärt, sie werde kein Ministerium unterstützen, solange Zaglul Pascha und seinen Gefährten die Rückkehr in die Heimat verweigert werde. Die Wafa hat die Einberufung eines Nationalkongresses beschlossen, an dem Vertreter aus ganz Aegypten teilnehmen sollen, um ihr Programm bekannt zu geben und um sich über die Wünsche der öffentlichen Meinung zu informieren.

Bei

Grippe-Gefahr

schützen die fachärztlich empfohlenen

Panflavin-Pastillen

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Carl Giesens Bestattung.

Welcher Liebe, Anerkennung, verständnistiefer Einschätzung und Würdigung sich der so unerwartet verstorbene Sänger und Künstler Carl Giesen nicht nur in Karlsruhe, sondern im ganzen Lande zu erfreuen hatte, das offenbarte sich so recht nach der niederschmetternd wirkenden Trauerkunde von seinem plötzlichen Tode. Da fühlten die Tausende, die ihn persönlich oder doch durch seine Gestaltungen von der Bühne her gekannt hatten, daß mit heftigem Schlag eine Lücke in ihnen aufgerissen, daß ihnen ein Stück ihres geistigen Selbsts geraubt wurde. Eine starke, klare, reine Quelle war versiegt, die so viel Erquickung, Erhebung und Freude gespendet, ein Mund war verstummt, über den sich, in den Wohllaut des Tons gekleidet, reiche Empfindung, seelischer Aufschwung bannend ergossen, ein Künstler war dahingegangen, der rastlos an sich gearbeitet hatte, der einen untrüglichen Blick für das Lebensechte besaß und seine Schöpfungen danach formte. Vor allem aber war es das Warm-Menschliche, mit dem Carl Giesen eine lichte, gewinnende, behagliche Sphäre in seinem Verkehr, mit dem er sich aber auch Raumgestaltung auf der Bühne schuf. Wie köstlich war sein Daland, wie reckenhaft stand sein Landgraf, sein König Heinrich, sein König Marke, sein Hunding, sein Hagen da! Nicht minder künstlerisch waren seine Verkörperungen bürgerlicher Typen. Man denke an Stadinger, Rocco, Pogner, Cassandro und auf der andern Seite an Falstaff und Osmin. Immer waren es geballte starke Leistungen, die er aus dem reichen Schatze seines Könnens spendete und um derentwillen sich ihm tausende verpflichtet fühlen. Darum auch ist die Trauer um diesen trefflichen Künstler echt, darum auch die Frage, ob er ersetzt werden kann.

Und nun hat man ihn gestern bestattet, hat man sein Irdisches den Flammen übergeben. Das Krematorium war von Leidtragenden überfüllt. Regierung und Stadt hatten Vertreter entsandt, vom Theater war das ganze Personal da. Ein in verhaltenen Tönen erklingendes Hornquartett leitete die schlichte, ergreifende Feier ein, deren Stimmung durch vorhergehende, unliebsame Umstände, die das städt. Bestattungsamt hervorgerufen hatte, beinahe untergraben worden wäre. (Wir kommen an anderer Stelle auf diese unglaubliche Angelegenheit zurück.) Nach Beendigung des Hornsatzes, sang Kammersänger Max Büttner mit gefühlsgesättigtem, schönem Ton eine Arie aus Blumers Oratorium „Das gefallene Jerusalem", dann legte ein Vertreter des Künstlerrates einen Kranz am Sarge nieder und widmete dem Obmann, der Carl Giesen gewesen war, einen herzlichen Nachruf. Intendant Robert Volkner kennzeichnete den Verstorbenen trefflich mit den Worten: „Wenn sich redliches Künstlertum mit schlichter Menschenwürde vereinigt, dann gibt es einen guten Klang." Und weiter betonte der Redner, daß die Lücke, die Carl Giesen geschlagen habe, lange, lange fühlbar bleiben werde. Die Kunst sei dem Verblichenen das Heiligste gewesen. Als Sänger von Bedeutung sei er von Köln nach Karlsruhe gekommen. Sein bescheidenes Wesen, seine ausgezeichneten menschlichen Eigenschaften hätten ihn, den Redner, gleich nach den ersten Aussprachen mit Giesen, sehr für den Künstler eingenommen Die Kollegen hätten ihm mehr zu danken, als sie nur ahnen könnten. Heißen Dank rief der Intendant dem toten Sänger im Grabe zu.

Hierauf hielt Stadtpfarrer Rohde die Leichenrede über das Wort: „Die mit Tränen säen, werden mit Freude ernten." Von der Höhe seines geliebten Berufes sei der nunmehr Vollendete genommen worden. Zur Tüchtigkeit und Größe gehöre die Treue, die Treue zu sich selbst. Darin habe sich der Verstorbene besonders bewährt, dem die heilige Pflichterfüllung das höchste gewesen sei. Er habe den guten Haushalter im Großen wie im Kleinen verkörpert. Vom väterlichen Berufe weg habe er sich der Kunst gewidmet, die ihm seelische Offenbarung geworden sei. Schlicht, bescheiden und einfach habe er gelebt und sich eine schöne Häuslichkeit geschaffen.

Nach dem Gebet sprach Schauspieler Paul Müller, selbst tief ergriffen und darum auch tief ergreifend. Er rief dem stets hilfsbereiten, treuen Kollegen den letzten Abschied zu. Eindringlich hob er die Verdienste Carl Giesens um die gemeinsame Sache der Künstler hervor und sagte ihm Dank, nicht nur für das, was er gewesen sei, sondern auch für das, was er sein wollte. Packend waren die Schilderungen Paul Müllers über einzelne Aussprüche des Verstorbenen, dem keine Arbeit zu viel war, der nie verzagte und gar Verzagende noch aufrichtete. Das menschliche Bild Carl Giesens weitete sich für die tief und andächtig Lauschenden immer weiter und mehr.

Es sprachen zum Schluß noch Vertreter verschiedener hiesigen und auswärtigen Körperschaften. Auch der Stadtrat von Pforzheim ließ wie jene einen Kranz niederlegen. Dann versank, nachdem der Männerchor vom Landestheater einen Scheidegesang gesungen hatte, der Sarg in die Tiefe und Carl Giesens sterbliche Hülle wurde den Flammen übergeben. Sein Bestes aber, sein Geistiges wird in all den vielen weiterleben, die ihn als edlen, sonnigen Menschen und Künstler oder auch nur als diesen gekannt haben.

= **Bad. Landestheater.** Infolge Erkrankung von Rose Pauly und Rudolf Maly-Motta findet am Mittwoch den 11. d.s Mts. statt Schrekers „Schatzgräber" eine Wiederholung der Oper „Die Jüdin" von Halévy statt. Beginn der Vorstellung 6½ Uhr. — Wegen andauernder Krankheit von Hete Stechert mußte anstelle der für Dienstag den 17. ds. Mts. angekündigten Vorstellung von Massenets „Manon" eine Aufführung von Lortzings „Zar und Zimmermann" — Beginn 7 Uhr — angesetzt worden.

= **Auszeichnung.** Fabrikant Fritz Winkelstroeter i. Fa. Arnold Biber, Pforzheim und Durlach, wurde von der Universität Heidelberg in Anerkennung hervorragender Verdienste um die Zahnheilkunde zum Dr. med. dent. h. c. ernannt.

Musik und Diplomatie. Von verläßlicher Seite wird der „Neuen Freien Presse" folgendes hübsches Geschichtchen erzählt: Lloyd George, ein großer Musikfreund, bat kürzlich einige hervorragende Künstler zu einem Konzertabend, der Walliser Nationalmusik gewidmet sein sollte. Nur Musiker und Musikfreunde, aber keine Politiker waren geladen. Unter den Gästen befand sich auch der in England bekanntlich viel bewunderte und geschätzte Wiener Geigenmeister Fritz Kreisler, der auf der Reise nach Amerika in London für einige Zeit Station gemacht. Fritz Kreisler wußte, was alle Welt weiß, daß die Fülle der Geschäfte dem Premierminister nicht die Zeit läßt, gleich anderen Sterblichen die drängenden Sorgen im Konzertsaal auf eine Weile zu vergessen. Er gedachte Lloyd George eine Freude zu bereiten und er gab ihm unaufgefordert eine Probe seiner großen Kunst, für die er wärmstes Lob erntete. Das besondere Entzücken des Premiers erweckte er aber durch den Vortrag eines irischen Volksliedes, dessen charakteristisch einfache und sehnsuchtsschwere Weise er mit solcher Innigkeit und Plastik zu Gehör brachte, daß Lloyd George ausrief: „Wäre Fritz Kreisler einer der Unterhändler gewesen und hätte er mir dies Lied gespielt, die Lösung der irischen Frage wäre drei Monate früher erfolgt."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Der Dollar = Mk. 173.16

Umrechnungskurse

für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 9. Januar 1922, gültig für die Zeit vom 11. bis 17. Januar 1922.

Holland	5000.–	Schweden	3400.–	Schweiz	2600.–
Buenos Aires P.	45.–	Finnland	250.–	Spanien	2100.–
" " G.	110.–	Italien	590.–	Neu-Wien	5.–
Belgien	1100.–	England	570.–	Prag	220.–
Norwegen	2100.–	Amerika	140.–	Budapest	23.–
Dänemark	2700.–	Paris	1200.–	Bulgarien	92.–

Ueber London ermittelte Kurse.

Athen	630.–	Alexandrien	630.–	Rio de Janeiro	1900.–
Lissabon	1300.–	Yokohama	7000.–	Valparaiso	1600.–

*

Wirtschaftliche Rundschau in Deutschland.

Von unserem Berliner M. B.-Mitarbeiter.

Was man in weitblickenden Wirtschaftskreisen längst vorausgesagt hatte, ist inzwischen eingetreten: die während der letzten Monate andauernde ungesunde Hochkonjunktur in Deutschlands Handel und Industrie ist zum Stillstand gekommen und hat auf manchen Gebieten bereits eine rückläufige Bewegung eingeschlagen. Das zu Anfang Dezember parallel mit der Washingtoner Konferenz einsetzende Steigen der deutschen Währung brachte, wie aus den meisten Berichten der Handelskammern an das Handelsministerium hervorgeht, eine starke Erschütterung des deutschen Wirtschaftslebens mit sich. Bis in die Weihnachtswoche hinein gingen die Börsenkurse stetig zurück, und auch die erst nach den Festtagen wieder eingetretene stabilere Tendenz scheint nicht von langer Dauer zu sein. Mehr denn je beherrscht in diesen Tagen das Reparationsproblem die Marktlage; aller Augen sind nach Cannes gerichtet. Aber da man seither immer noch nicht zu erkennen vermochte, ob dort oder auf der angekündigten Fünfmächtekonferenz letzten Endes die weltwirtschaftliche Vernunft oder wiederum die politische Phrase siegen wird, so stand auch in den letzten Tagen der Börsenverkehr, wie überhaupt das deutsche Wirtschaftsleben, im allgemeinen nach wie vor im Zeichen vorsichtiger Zurückhaltung.

Zu besonders lebhafter geschäftlicher Initiative war ja auch bereits die Lage in den Wochen kurz vor Jahresschluß wenig angetan. So klagte der Einzelhandel darüber, daß ihm durch den im Laufe des Dezember eingetretenen Rückgang des Dollarkurses das Weihnachtsgeschäft — das diesmal eigentlich schon im November in den Tagen der Ausverkaufs- und Hamsterwut gemacht worden war — empfindlich geschmälert worden sei. Vom Detailgeschäft her übertrug sich aber naturgemäß der Geschäftsrückgang auch auf den Großhandel. Auch dieser berichtet von einer außerordentlichen Verringerung der Umsätze und andererseits von einer enormen Verteuerung der Unkosten durch höhere Gehälter und Löhne, Porti und Tarife im Frachten- und Personenverkehr. Namentlich dieses letztere Gebiet ist ja für die deutsche Geschäftswelt ein nie versiegender Quell der Unruhe und Sorge. Nachdem unsere Wirtschaft sich erst am 1. Januar mit einer beispiellosen neuen Belastung infolge der ungeheuerlichen Erhöhung der Posttarife auf durchschnittlich das Zwanzigfache der Vorkriegssätze abzufinden hatte, soll nach dem neuen Eisenbahnetat die zum 1. Februar d. Js. vorgesehene Heraufsetzung der Tarife im Personen- und Gepäckverkehr noch um weitere 25 Prozent auf 75 Prozent der jetzigen Sätze erhöht werden, und für den Güterverkehr wird zum gleichen Zeitpunkt eine neue Tariferhöhung um 30 Prozent in Aussicht genommen.

Aehnlich wie im Großhandel ist die Lage zur Zeit in der Industrie. Von allen Seiten wird hier ein Stocken im Eingang von Aufträgen gemeldet. Da indessen wohl vielfach noch ältere Bestellungen auszuführen sein dürften, machen sich hier einstweilen die ungünstigen Folgen der Marksteigerung noch weniger bemerkbar als die der vorausgegangenen Markentwertung. Immerhin ist bereits jetzt in einzelnen Industriezweigen die Erledigung der noch vorhandenen Aufträge abzusehen und mithin die weitere Beschäftigung der Arbeiterschaft vom Eingang neuer Aufträge abhängig. Besonders nachteilig für die Produktionsfähigkeit der Industrie waren die in letzter Zeit an sich schon schwere Verkehrsnot und der durch sie außergewöhnlich verschärfte Kohlenmangel. Der jüngste Eisenbahnerstreik hat dann namentlich in Westdeutschland und im Berliner Bezirk die schwierige Lage der Kohlenversorgung noch weiter verschlimmert. Der Ausstand hatte eine völlige Verstopfung der Rangierbahnhöfe zur Folge, sodaß voraussichtlich noch Wochen vergehen dürften, bevor die Transporte der Kohlenzüge wieder in dem alten Umfange wie vor dem Streik aufgenommen werden können.

Ungeachtet derart einstweilen ungünstiger Aussichten für Handel und Industrie machen der Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte wie im allgemeinen der überseeische Handelsverkehr erfreuliche Fortschritte. Beispielsweise belief sich die Gesamtziffer der Neubauten für Hamburger Reedereien, die im Jahre 1921 in Dienst gestellt wurden, auf 55 Schiffe mit 321 000 Tonnen. Hinzu kommen 8 weitere, gegenwärtig noch in der Fertigstellung begriffene Dampfer mit einer Gesamtladefähigkeit von etwa 55 000 Tonnen. Besonders planvoll und energisch arbeitet die Hamburg-Amerika-Linie auf die Wiedergewinnung ihres einstigen Ueberseegeschäftes hin. Die Reederei hat vor kurzem gemeinsam mit einer amerikanischen Schiffahrtsgruppe von dem Königlichen Holländischen Lloyd in Amsterdam dessen Passagierdampfer „Hollandia", „Frisia", „Limburgia" und „Brabantia" angekauft, um sie in Gemeinschaft mit der amerikanischen Reederei in den Passagierdienst zwischen Hamburg und Newyork einzustellen, der demnächst auch noch durch die beiden im Bau befindlichen großen Dampfer „Deutschland" und „Albert Ballin" ausgestaltet werden soll. Für den Ausdehnungsdrang und die guten Aussichten im Reedereigeschäft spricht ferner eine dieser Tage erfolgte Neugründung in Bremen, wo mit einem Kapital von hundert Millionen Mark die „Globus-Reederei A.-G." ins Leben gerufen wurde. Den Vorstand bilden zwei Direktoren der Roland-Linie, während dem Aufsichtsrat u. a. ein Mitglied des Direktoriums des Norddeutschen Lloyd angehört.

Der wachsende Umfang des deutschen Außenhandels kommt auch in den statistischen Angaben über den Hamburger Seeschiffsverkehr deutlich zum Ausdruck. So kamen im Dezember in Hamburg 735 Seeschiffe mit 873 169 Nettoregistertonnen Raumgehalt an, während im letzten Friedensjahr 1913 im Dez. 1178 Seeschiffe mit 1 179 070 Nettoregistertonnen im Hamburger Hafen einliefen. Ähnlich ist das Verhältnis bei den aus Hamburg abgegangenen Seeschiffen; im Dezember 1921 liefen aus Hamburg 790 Seeschiffe mit 877 880 Nettoregistertonnen aus, gegen 1 118 757 Nettoregistertonnen im Dezember 1913. Im ganzen Jahre 1921 trafen in Hamburg 9.53 Millionen Nettoregistertonnen Schiffsraum ein gegen 4.48 Millionen im Jahre 19120 und 14.24 Millionen im Jahre 1913. Abgegangen sind im ganzen Jahre 1921 9.49 Millionen Nettoregistertonnen gegen 4.35 Millionen im Jahre 1920 und 14.49 Millionen im Jahre 1913. Der Warenexport auf dem Seewege hat mithin bereits wieder drei Viertel des Friedensverkehrs erreicht, während der Gesamtverkehr hinter dem letzten vollen Friedensjahre nur noch um etwa ein Drittel zurückgeblieben ist.

Mit einer gewissen Genugtuung wurde in den interessierten Wirtschaftskreisen auch die Nachricht aufgenommen, daß nach einer an das Ausstellungs- und Meßamt der deutschen Industrie gelangten Mitteilung, die vom 3. bis 14. Juli d. Js. stattfindende 4. Londoner Messe (London Fair and Market), die in der Hauptsache Eisenwaren, Papier- und Schreibmaterialien, Schmucksachen, Galanterie-, Mode- und Luxuswaren, Spielzeug und Sportartikel umfassen soll, auch wieder eine zahlreiche Beteiligung deutscher Fabrikanten besonders begrüßen würde. In dem amtlichen Ausstellungsprospekt wird ausdrücklich unterstrichen, daß der frühere Ausschluß deutscher und österreichischer Waren als eine falsche Politik erkannt worden sei, die nur zur Fernhaltung tausender von Einkäufern geführt habe, und daß es jetzt wohl keine englische Firma mehr gebe, die es ablehne, deutsche Waren zu kaufen. Ebenso hat kürzlich die Leitung der ursprünglich für September und Oktober 1921 geplanten, dann jedoch auf den Juli d. Js. verschobenen Internationalen Arbeiterwohlfahrt-Ausstellung in London, sowie diejenige der im September 1922 gleichfalls in London bevorstehenden Nahrungsmittelausstellung ausdrücklich und offiziell den Wunsch nach einer lebhaften Beteiligung deutscher Kreise ausgesprochen. Also immerhin ein paar Lichtblicke im seither so trüben Gewölk am weltwirtschaftlichen Horizont. . . .

Industrie und Handel.

Rheinische Kreditbank Mannheim. Am 10. Januar fand im Verbandsgebäude der Rheinischen Kreditbank eine a. o. Generalversammlung dieser Gesellschaft statt, die sich mit der Erhöhugn des Grundkapitals um 120 Millionen Mark und der Ausgabe von 120 000 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000 Mark mit Dividendenleistung ab1. Januar 1922 beschäftigte. Der Vorstand wurde ermächtigt, entweder die Pfälzische Bank in Ludwigshafen im Wege der Fusion aufzunehmen oder mit derselben einen Vertrag auf Uebernahme eines Teils der eschäfte abzuschließen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats gab eine ausführliche Darlegung der Hilfsaktion der Deutschen Bank und der Rheinischen Kreditbank zugunsten der Pfälzischen Bank. Darauf wurden die gestellten Anträge einstimmig angenommen.

Badische Anilin- und Sodafabrik. In der a. o. Generalversammlung vom 10. Januar, in der 121 583 400 ℳ Stammaktien mit 202 639 Stimmen und 30 Mill. ℳ Vorzugsaktien mit 500 Stimmen vertreten waren, teilte der Vorsitzende Dr Müller die Gesamtzahl der Opfer aus der Oppauer Katastrophe mit. Tot und bestattet sind 522 Personen, vermißt 43, so daß also insgesamt 565 Tote zu beklagen sind. Verletzt wurden einschl. der Leichtverletzten 1977 Personen. Die Versammlung ehrte das Andenken an die Toten durch Erheben von den Plätzen. Der Antrag, das Kapital von 430 auf 470 Mill. ℳ zu erhöhen, wurde genehmigt. Es sollen neue Stammaktien im Nennbetrag von 40 Mill. ℳ unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre geschaffen werden. Es sollen ausgegeben werden 33 332 neue Stammaktien zu je 1200 ℳ und eine neue Stammaktie zu 1600 ℳ. Zur Begründung führte der Vorsitzende u. a. aus: Die Sachschäden seien nach dem Ergebnis der Berechnungen der Verwaltung und nach Abzug der bei Versicherungsgesellschaften gedeckten Beträge, die für die Aufräumung und Wiederherstellung der Fabrik Oppau, für die Beseitigung der Schäden an der alten Fabrik Ludwigshafen und für die Wiederbeschaffung der zerstörten Vorräte aus eigenen Mitteln aufzuwendenden Kosten auf zirka 460 Mill. ℳ veranschlagt. Bei der völligen Unübersehbarkeit der weiteren Entwicklung der Löhne und Materialpreise lasse sich kein vollkommen zuverlässiges Bild gewinnen.

*

Fristen für die Sicherung der alten Ausfuhrabgabe.

Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des neuen Ausfuhrabgabentarifs werden die Exporteure darauf aufmerksam gemacht, daß am 14. Januar 1922 zwei Termine ablaufen, die für die Sicherung der alten, niedrigeren Ausfuhrabgabe und der Abgabefreiheit von Bedeutung sind. Soweit die den nach Ueberseе getätigten Geschäftsabschlüssen zugrunde liegenden Verkaufsangebote vor dem 20. Oktober 1921 abgesandt worden sind, kann die Anwendung des alten Ausfuhrabgabentarifs, der vor dem 1. November 1921 gültig war, dadurch gewahrt werden, daß bis zum 14. Januar 1922 ein entsprechendes Gesuch an die für die Genehmigung des Ausfuhrantrages zuständige Stelle abgesandt wird. Soweit Erzeugnisse in Betracht kommen, die bis zum 15. Dezember 1921 auf der Ausfuhrfreiliste gestanden haben und die vor dem 9. Dezember 1921 nach europäischen Ländern fest verkauft worden sind, kann die Abgabefrist gesichert werden, auch wenn der Ausfuhrantrag nach dem 15. Januar 1922 eingereicht wird, wenn das Gesuch auf Abgabefreiheit spätestens am 14. Januar 1922 an die zuständige Stelle abgesandt wird. Soweit im letzteren Falle Verkaufsangebote nach Uebersee in Betracht kommen, läuft die Frist zur Einreichung entsprechender Gesuche noch bis einschließlich 28. Februar 1922.

Börsenberichte.

= **Frankfurt a. M., 10. Jan.** (Abenddevisen.) Brüssel 1390, Holland 6400, London 735, Paris 1440, Schweiz 3375, Italien 750, Newyork 174. Tendenz: befestigt.

New-York, den 10. Januar.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0.57³/₄, am 9. 1. = 0.58¹/₂
Höchster Kurs . . . . 0.59, am 9. 1. = 0.60
Niedrigster Kurs . . . . 0.57, am 9. 1. = 0.58

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
173.16 Mark
am 9. 1. = 170.94 Mk.

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

New-York, 10. Jan. Wechsel auf:

	6. 1.	10. 1.						
			Schweiz	–.–	–.–	Italien	–.–	–.–
Paris	803.–	831.–	London	420.37	423.37	Deutschland	0.58	0.57³/₄
Brüssel	–.–	–.–	Spanien	–.–	–.–	Holland	36.58	36.75

Paris, 10. Jan. Wechsel auf:

	9. 1.	10. 1.						
			Wien	0.43	0⁷/₁₆	Holland	444.75	442.75
Deutschland	7.25	6¹⁵/₁₆	New-York	1208.50	1201.50	Italien	53⁵/₈	52.–
Bukarest	0.60	10.50	Brüssel	96.–	86.–	Schweiz	234.25	238.–
Prag	10.25	19.75	London	51.10¹/₂	50.85	Spanien	181³/₄	180.50

London, 10. Jan. Wechsel auf:

	9. 1.	10. 1.						
			Holland	111.50	115.05	Deutschland	739.–	730.50
Paris	511.75	508.75	New-York	422¹/₂	423.62	Wien	125.–	115.–
Belgien	532.25	530.–	Spanien	281.85	282.25	Bukarest	–.–	–.–
Schweiz	218.20	218.80	Italien	97.25	97.75			

Kopenhagen, 10. Jan. Wechsel auf:

	9. 1.	10. 1.						
			Paris	42.00	44.90	Stockholm	176.75	126.10
London	21.40	21.33	Antwerpen	46.00	40.85	Kristiania	79.50	78.75
New-York	508.–	504.–	Zürich	98.85	97.85	Helsingfors	0.50	9.50
Hamburg	3.15	2.95	Amsterdam	186.10	186.–			

Amsterdam, 10. Jan. Wechsel auf:

	9. 1.	10. 1.						
			Wien	0.10	0.10	Brüssel	21.40	21.77¹/₂
London	1150.50	1149.75	Kopenhagen	54.25	54.–	Madrid	40.60	40.75
Berlin	1.61¹/₂	1.70	Stockholm	67.55	67.85	Italien	11.85	11.92¹/₂
Paris	22.30	22.67¹/₂	Kristiania	42.50	42.47¹/₂			
Schweiz	55.75	52.60	New-York	272.50	271.80			

Stockholm, 10. Jan. Sichtwechsel auf:

	5. 1.	10. 1.						
			Brüssel	31.00	32.–	Kopenhagen	81.–	80.–
London	17.00	16.95	schweiz.			Kristiania	62.75	62.75
Berlin	2.02	2.35	Plätze	78.30	78.30	Washington	409.–	402.–
Paris	32.40	33.–	Amsterdam	149.00	148.25	Helsingfors	7.50	7.50

Kristiania, 10. Jan. Sichtwechsel auf:

	7. 1.	10. 1.						
			New-York	645.–	644.–	Antwerpen	49.50	50.90
London	26.90	27.20	Amsterdam	236.00	236.50	Stockholm	159.25	159.25
Hamburg	3.65	4.–	Zürich	25.00	125.–	Kopenhagen	127.50	129.–
Paris	51.50	52.10	Helsingfors	12.00	12.–			

Berliner Metallpreise vom 10. Januar.

Elektrolytkupfer	5428	Banka-Zinn, Straits-Zinn, Austral-Zinn	12400–12600
Raffinadekupfer	4850–4900	Hütten-Zinn	12100–12200
Hüttenweichblei	1925–1950	Reinnickel	105–110
Hüttenrohzink	1950–2000	Antimon	1950–2000
remelted Platten-Zink	1500–1600	Silber in Barren	3350–3400
Hütten-Aluminium	7500	Platin	360
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren	7700	Oberschl. Zink	1941

Hamburger Metallpreise vom 10. Januar.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	3350.–	3000.–	–.–	Weichblei, raffiniert	1700.–	1750.–
" per 1. Monat	3350.–	3375.–	3375-3400	Banca Zink	123.–	126.–
" " 2. "	3325.–	3375.–	–.–	Zinn Dtsch-Minim. 99%	–.–	–.–
" " 3. "	3325.–	3350.–	–.–	Kupfer greifbar	52.50	55.–
Zinkhütten prompt	1950.–	1975.–	–.–	" raffiniert	48.50	50.–
" per 1. Monat	1950.–	1975.–	–.–	Wirebars	54.–	56.–
" " 2. "	1950.–	2000.–	2000.–	Quecksilber	–.–	–.–
" " 3. "	1950.–	2000.–	–.–	Antimon	–.–	–.–
Zink umgeschmolz.	1500.–	1600.–	–.–	Nickel	–.–	–.–
Weichblei ab Lager	1800.–	1875.–	–.–	Aluminium	–.–	–.–
" ab Hütte	1825.–	1875.–	–.–			

Londoner Metallpreise vom 10. Januar.

Kupfer per Kasse	65⁵/₈	Blei niedrigster Preis	24.50
" per 3 Monate	66¹/₈	" höchster Preis	24.25
" Elektrolyt	73–74	Aluminium	130–135
" Best Selected	68.50–70.50	Zink niedrigster Preis	26.75
" strong Heets	88	" höchster Preis	27¹/₂
Zinn per Kassa	165.25	Silber A	35.56–35.25
" per 3 Monate	167¹/₈	Antimon	38
Weißbleche	12		

Bremen, den 10. Januar 1922.
Bremer Baumwolle Schluß 78.70 ℳ.

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft gegründet 1870
Hamburg Berlin
170 Niederlassungen — 100 Depositenkassen
160 Geschäftsstellen verbündeter Banken.
A4035
Filialen in Süddeutschland:
Augsburg, Frankfurt a. M., Fürth i. Bay., Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart.

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT · 1836 · WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.
A4011

Adam Saul
Anfertigung feiner Herrengarderobe
nach Mass — 19590
Karlfriedrichstr. 1 Karlsruhe Eingang Zirkel
Telef. 1412 — Langjähr. Zuschneider in Fa. Schröder & Fränkel, hier.

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B835
erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III.
Tages- und Abendkurse.

Brillanten, Perlen,
Alter Schmuck u. Tafelgeräte in Edelmetalle
werden zu höchsten Preisen angekauft. 7080
B. Kamphues, Kaiserstr. 207

Auf Anruf komme sofort 7847
Kaufe getr. Kleider, Wäsche, Stiefel, gebr. Möbel ꝛc.
Karabanoff, Zähringerstr. 50. Telef. 2051.

Ledermöbel-Fabrik
en gros — en detail

A. Kiemle, Karlsruhe i. B.
Sommerstr 30 a, Straßenbahnhaltestelle: Durlacher Tor
empfiehlt:
Clubfauteuils und Sofas
sowie alle Arten Polstermöbel in sämtl. Leder- und Stoffarten.
Schreibstühle und Speisezimmerstühle
Gegründet 1906. 16979

Spanisch
f. Fortgeschrittene, Montags und Donnerstags. Kursbeginn 12. 1., abends 7 Uhr Städt. Handelsschule. Preis 50 Stdn. 40 Mk. B839

Gerüststangen
für leichtere Gerüste, Gartenzäune, Pfähle u. s. w. 5—11 m lang, von 12 ℳ an das Stück,
Brennholz
eichen, buchen, der Ztr. zu 30 ℳ ab Lager zu verkauf.
Schieß & Regler
Nutz- u. Brennholzhdlg., Nebeniusstr. 10.
Telefon 1560. 477

Manufakturwaren.
Es bietet sich Gelegenheit Qualitätsware zu außergewöhnlich niederen Preisen zu erwerben.
E. Baumann,
Karlsruhe,
Baumeisterstr. 28, 2 Treppen. 593

BADAG Schutz-Marke
Bei Heiserkeit
BADEN-BADENER PASTILLEN!

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 6601
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Achtung!
Elektro-Motoren, Drehstrom, —1,5 P. S., —380/660 Volt, Kupferwicklung, 1 Jahr Garantie, sofort lieferbar, 2350 ℳ.
Elektro-Zentrale, Bretten. 5719a

Habe zu verkaufen ca. 300-400 Wagg. kesselfertiges Stockholz, 2000—3000 Ster Buchenscheitholz und Rollen, 1 m lang, alte und neue Fällung.
Matthäus Kallfaß. Holzgroßhandlung, Maximiliansau (Pfalz). — Fernruf Nr. 8.
Bestellungen können auch gemacht werden bei Heinrich Burghardt, Achern (Baden). B166
Fernruf Nr. 177.

Verlobungs-, Vermählungs- und Dankkarten
liefert schnellstens Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Verlag der „Bad. Presse" Karlsruhe.

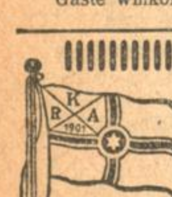
Kirchen-Konzert

in der **Evangel. Stadtkirche** zu **Durlach** zu Gunsten des Glockenfonds
Sonntag, den 15. ds. Mts.
— nachmittags ½5 Uhr. —
Mitwirkende:
Frl. Hilde v. Kunzendorff (Sopran)
Frl. Lulu Dorner (Violine)
Herr Hans Vogel (Orgel).
Der Evangelische Kirchenchor.

Kartenverkauf ab Donnerstag, 12. d. Mts. Musikhaus Weiß, Buchhandlung Hans Beyer, Buch- u. Papierhandlg. C. Walz, Durlach und Sonntag nachm. am Haupteingang der Kirche. — Eintrittspreis ℳ 4.50. Die Kirche ist geheizt. 556

Zionistische Ortsgruppe, Karlsruhe

Donnerstag, 12. Jan. 1922, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Herrenstr. 11, Hinterhaus, erstattet
Herr Dr. Julius Rosenfeld, hier
Bericht über den
Besuch des Präsidenten der zion. Organisation, Prof. Weigmann, in Berlin.
Gäste willkommen. 514
Der Vorstand.



Rheinklub
Alemannia
Karlsruhe. 601

Strandfest auf Rügen

Heute Abend ½8 Uhr
in sämtlichen Räumen der
Städt. Festhalle.
Saalöffnung ½7 Uhr.

Union-Theater

Nur heute und morgen!
Der erstklassige Spielplan.
I.
Der Goldschatz in der Vulkanhöhle
Sensationelles Raubtierdrama in 6 Akten.
In der Hauptrolle die amerikan. Schönheit
Kathlyn Williams.
II.
Der neueste Pola-Negri-Film
Sappho
mit
Pola Negri.
Es wird darauf hingewiesen, daß eine Verlängerung dieses Spielplanes nicht möglich ist, und dürfte nicht versäumt werden das erstklassig. Filmwerk „Sappho" gesehen zu haben. 604

Konzerthaus

Badische Lichtspiele.
Mittwoch, den 11. Januar,
5 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends
Wiederholung des Programms
Konstantinopel und Bosporus.
Im Spiegel der Zeiten.
Sitten und Moden in 4 Jahrhunderten.
605

Kaffee Bauer.

Heute Mittwoch, 8¼ Uhr abends:
Grosses
Sonder-Konzert
der verstärkten Kapelle. 592

Für Vereine
liefert Reklameplakate, Programme, Eintrittskarten, Briefbogen, Mitgliedskarten, Postkarten, Satzungen.
Buchdruckerei **Ferd. Thiergarten** Karlsruhe i. B. — (Bad. Presse).

Bad. Landestheater.
Mittwoch, den 11. Jan. 6½ bis geg. 10 Uhr. Mk. 40.-
Die Jüdin.

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.
Herrenstraße 11 **Telephon 2502.**
Heute und folgende Tage:
Spannender Detektiv- und Abenteuer-Film aus der **Rex-Film-Serie der Ufa:**
Grausige Nächte
in 5 Akten von Carl Meyer. — Regie: **Lupu Pick.**
In der Hauptrolle:
Edith Posca als **Evelyne Whist.**
Der Stolz der Familie.
Glänzendes Lustspiel in 3 Akten mit dem beliebten Künstler
Paul Heidemann
in der Hauptrolle. 524

Luxeum-Lichtspiele, Kaiserstraße 168.
Nur noch **Heute** und **Morgen** haben Sie Gelegenheit die berühmte **Schauspielerin**
Annemarie Holsten aus Karlsruhe
in **„Ihr letzter Film"**
zu bewundern. **Ueberall die größten Erfolge.** B833

Hotel-Restauration „Krone"

Reichenbach im Albtal
empfiehlt den verehrl. Einwohnern u. Umgebung, Vereinen, Gesellschaften u. Touristen seine Lokalitäten mit großen Sälen u. gemütl. Nebenzimmer.
Gutbürgerl. Küche, eigene Schlachterei, ff. Schrempp Biere, best gepfl. Weine. Dampfheizung. Pension.
Um gefälligen Besuch bittet 5481a
Ferd. Dörsching.

Brennholz

aller Art, liefert waggonweise zu günstigen Preisen 5703a
August Neumaier, Holzhandlung,
Tel. 30. **Haslach i. K.** Tel. 30.

Fuhrunternehmer
oder
Speditionsfirma
mit Lagerraum gesucht, möglichst Südstadt. In Frage kommen solche Firmen, die ein leichtes Fuhrwerk täglich 1 bis 2 Stunden zur Verfügung stellen können. Zuschriften erbeten unt. Nr. 578 an die „Badische Presse".

Geld erhalten Sie bei günstig. Bedingungen u. Ratenzahlung durch:
Fr. Schmitt, Kaiserallee 109.
Ohne Vorspesen. Rückporto erbeten. B917

Zur Ablösung einer Bankhypothek
12 000 Mark
auf Landhaus sofort ges. Angebote unt. Nr. B1066 an die Badische Presse.

Wer leiht
Beamten gegen gute Sicherheit und Zins 4600 ℳ bei monatl. Rückzahlung von 500 ℳ. Selbstgeber wollen ihre Angeb. richten unter Nr. B986 an die Badische Presse. Vermittler zwecklos.

Teilhaber mit 15 Mille
für ausfuhrfreien Artikel gesucht. Hoher Gewinn zugesichert, ebenso kann Kapital sichergestellt werden. Nur schnell Entschlossene wollen schreiben unter Nr. B1018 an die Badische Presse

Teilhaber
Kaufmann der Baubranche von Baugeschäft in aufstrebender Industriestadt Badens mit 150 bis 200 Mille Kapitalseinlage zu baldigem Eintritt gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 5723a an die Badische Presse. Vermittler nicht gewünscht.

Flügel
zu vermieten
Ludwig Schweisgut,
29 Erbprinzenstr. 4.

Wer
gute Preise für getrag. **Kleider, Schuhe, Uniformen, Gardinen, Wäsche aller Art** erzielen will, schreibt an **M. Mangel,** Durlacherstr. 93. B1046

Mk. 15 000.- für kurze Dauer gegen gute Vergütg. u. Sicherh. gesucht. Angebote unter B1032 an die „Bad. Presse".

Beteiligung
sucht Kaufm. bis zu 100000 Mark an bestehendem oder neu zu gründendem Unternehmen. Ang. unt. Nr. B1022 an die „Bad. Presse".

Der Herr, der von Stuttgart einige Tage hier weilt und Donnerstag abend gegen 6 Uhr die Dame sprach Kaiserstraße, Nähe Wh. Tietz, wird von ihr herzl. um Lebensz. geb. Briefe unter Nr. B1025 an die „Bad. Presse".

Junger Herr, 27 J. alt, Kriegsbesch., von Beruf Elektrotechniker, strebsam, arbeitsfreudig u. gewissenhaft, sucht Uebernahme einer Filiale irgend welcher Art. Guter Zeichner und Lackschreiber für Reklame, desgl. firm in Reklamebeleuchtung. Angeb. unter Nr. B831 an die Bad. Presse.

Tüchtige Geschäfts- und Hausfrau, Mitte 40, mit Vermög., wünscht
Heirat
mit bess. Beamten oder Geschäftsm. Vermittlung zwecklos. Gefl. Angebote unter Nr. B1070 an die Badische Presse.

Gebild. junge Dame, 22 Jahre, evang., aus bester Familie, elegante Erscheinung, musik., sport- und naturliebend, mit Wäsche-Ausstattung u. Vermög., wünscht Briefwechsel mit nur gebildet., ges., vermög., intellig. Herrn im Alter von 25—32 Jahr., zwecks Gründung eines A4105
gemütlichen Heims.
Gefl. Zuschriften m. ausführlichen Angaben und Bild unt. S. T. 59 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Heirat.
Junger Mann wünscht ein Fräulein, kath. vom Lande, im Alter von 18 bis 22 Jahren kennen zu lernen. Derselbe hat Haus u. Hof u. möchte sich, da alleinstehend, ein gemütliches Heim gründen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache. Angebote unt. Nr. B1068 an die Badische Presse.

2 Freunde Mitte 20, in bess. Posit. suchen zwecks
Heirat
2 hübsche Damen, 19—21 J. a., wenn auch ohne Vermögen. Gef. Zuschr. mit Bild, w. zurückg., unter Nr. B1036 an die Badische Presse.

Heirat!
Fräulein, 32 J., evgl., mit 5-Zimmerwohnung und 50 000 ℳ bar, sucht mit solidem Herrn in Verbindung zu treten.
Angeb. unter „Heim" an Postfach 200 Konstanz. A4082

Witwe mit kl. Geschäft, Mitte 30, 2 Kinder, nette Einrichtung, wünscht Geschäftsmann oder Beamten kennen zu lernen zwecks späterer
Heirat.
Anonym Papierkorb. Angeb. unter Nr. B1014 an die „Bad. Presse" erb.

Heirat!
Beamter, 32 J., kath., mit hohem Einkommen u. gr. Vermögen, sucht mit Dame, welcher an einem trauten Heim gelegen, bekannt z. werden. **Angeb. unt. „Frühling" an Postfach 200, Konstanz.** A4081

Vornehme Heirat.
Unseren Sohn, aus erster, rheinhess. Fabrikantenfamilie, dem es durch Zeit u. Ortsverhältnisse an passender Damenbekanntschaft fehlt, möchten wir gerne glücklich verheiratet sehen. Derselbe ist 32 Jahre alt, evangelisch, gesund, solid, von flottem Aussehen u. Besitzer eines in unmittelbarer Nähe der Großstadt ideal gelegenen, **hoch herrschaftlichen schuldenfreien Schlossgutes Oberbayerns,** im Werte von mehreren Millionen. Arbeitsfreudig, lebensfroh und begeistert für Natur und edle Genüsse ist derselbe für ein glückliches Familienleben wie geschaffen. Voraussetzung ist: Gegenseitige Zuneigung, erstklassige Familie, tadelloses Vorleben, Herzensgüte, repräsentable Erscheinung und entsprechende Vermögensverhältn. Damen bezw. Eltern oder Vertrauensleute, wenn letztere durch Namen und Stand hinreichende Gewähr bieten, wollen Briefe mit vorerst kurzen Angaben der Verhältnisse unter **F. N. J. 819** an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Frankfurt am Main** gelangen lassen. Genannter Firma ist Name und Stand der Inserenten bekannt, deshalb voller Schutz gegen Indiskretionen. Seriöseste Behandlung wird garantiert. A4091

Kassenschrank

größerer, mindestens 65 cm tief und 58 cm breit (innen gemessen), auch älteres Modell, zu kaufen gesucht. Angebote mit Beschreibung, genauer Größe (außen und innen) und Preis unt. Nr. 588 an die „Badische Presse" erbeten.

Damenmäntel B996
sowie sämtl. **Damen- u. Kindergarderobe** fertigt an: **Hügle,** Karl-Friedrichstr. 3, Hth., 1 Tr.

Schweizer-Käse
das Viertelpfund
Mk. 7.- 607
Wiederverkäufer Vorzugspreis.
C. Dietsche
z. Butterblume
Karlsruhe.
Prompter Versand.

Viel Geld
bezahle ich für getragene **Herren- und Damenkleider, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Militäruniformen, Pfandscheine aller Art.** 478
Seifried, An- u. Verkauf, Kreuzstr. 16.
Telefon 4166.

Verlaufen
Montag große gelbe Hündin, Ohren, Schwanz coupiert. — Abzugeben Mühlburg, Gluckstr. 7, **Gilch.** Vor Ankauf wird gewarnt. B879

Zugelaufen
Hund, Dobermann mit Halsband. Abzuh. Georg-Friedrichst. 30, III. l. B1052

Kaufgesuche

Auslandsdeutscher sucht
Wohn- od. Geschäftshaus
in Stadt oder Land. Angebote unter Nr. 581 an die „Badische Presse".

Beziehbares
Einfamilienhaus
in Karlsruhe zu kaufen gesucht, event. gegen **Haustausch in Offenburg** — Vor- u. großer Obstgarten — beziehbar, 2 Wohnungen mit insgesamt 11 Zimmern, 2 Küchen, 2 Badezimmern, Zentralheizg., Hof, Hühnerhaus, freie Lage. Angebote unter Nr. 5728a an die „Bad. Presse".

Kontrollkasse nur **National,** kaufe gegen Barzahlung. **Paul Lindner, München-Nymphenburg,** Notburgastraße 2, II. A4009

Ausgekämmte
Frauenhaare
zu höchsten Preisen kauft Spez. Damen-Frisiersalon
Frida Schmidt,
572 Herrenstr. 19

Brillantring u. 1 Pr. do. Ohrringe
zu kaufen gesucht. Angebote unter Postfach 297 **Mannheim.** B881

Waffen
aller Art kauft B1058
A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Zu kaufen gesucht eine guterhaltene lederne
Bücher- od. Aktenmappe
und ein **Richter-Reißzeug.** Anfragen unter B1038 an die Bad. Presse.

Federbetten, Matratzen
auch ältere Stücke kauft laufend **D. Gutmann,** Rudolfstr. 12. B914

Truhe
gesucht. Preisangebote unter Nr. B1062 an die Badische Presse.

Clown-Anzug zu kaufen ges. Angebote unter Nr. B1016 an die „Bad. Presse".

Kostüm, (Holländerin) gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B1042 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Häuser
und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 15022
M. Busam, Herrenstr. 38

Eckhaus 1914
erbaut, der Neuzeit entsp. eingerichtet, mit 8 Wohnungen u. 2 Läden für jed. Geschäft geeign., auch für Grossisten. Läden sofort beziehbar. Anzahlung 120—150 Mille, umständehalber **zu verkaufen.**
Angebote unter B992 an die „Bad. Presse".

Kino
i. Landeshauptst. Südd., 350 Sitzpl., weg. Todesf. zu verk. Preis 185 000 ℳ Barz. **M. Busam,** Herrenstraße 38. 580

G.-Haus beste Kapital-Anlage für Geschäftsleute verk. billig. Zu erfragen **Leibnizstr. 2, II.** B790

Häuser
teils beziehbar, zu verk.
K. W. Lump,
Kaiserstr. 42. B939

Krankheitshalber verkaufe ich meine gutgeh.
Wirtschaft
in hiesiger Stadt. Off. unter Nr. B1074 an die „Bad. Presse".

An verkehrsreichem Platze ist eine gangbare
Wirtschaft
in **Kehl** weg. Geschäftsaufgabe samt Inventar sofort zu verkauf. B811
Näheres durch das Liegensch.- u. Hyp.-Büro **A. Renner, Kehl a. Rh.** Rheinstraße 62

Häuser B1060
Geschäfte, teils beziehbar. **L. Herbst,** Liegenschaftsbüro, Humboldtstraße 7. Telefon 2371. — Ohne Rückporto keine Antwort

Von Vorrat lieferbar
ca. 80 to gebr. Normalbahnschienen m. Laschen F. 6 oder ähnlich.
Unterlagsplatten, Schienennägel oder Tirefonds,
1 gebr. einfache Normalspurweiche, Neigung 1:7, für Holzschwell. - Oberbau. 492
Anfragen erbeten an **Martin Eichelgrün & Co.,** Feldbahn-Fabrik **Karlsruhe,** Belfortstraße Nr. 7. Telefon Nr. 5124.

Motorbandsäge 8 PS, Selbstfahrer (Fabrikat Nölle), gut erh., billig zu verk. Angeb. unt. Nr. B886 a. d. „Bad. Presse."

Adler-Chassis
12/34 P. S., neu, mit el. Licht und Anl.
zu verkaufen.
Angebote an **Spohr, Kehl a. Rh.,** Bahnhofstraße Nr. 3. B609

Elektro-Motor
1 PS., Drehstrom, Kupferwicklg., neu, dazu Hebelschalter (Marmorplatte), 3 pol. Preis 1650 Mark. Eilofferten an **Fritz Jung, Bruchsal,** Kaiserstraße Nr. 82. 5786a

Speisezimmer
eichen, moderne Form, mit Kristallgläser, besteh.:
1 Büfett, 1 Kredenz, 1 großer Auszugtisch, 4 echte Lederstühle
wird für den billigen Preis von
Mk. 6570.—
abgegeben.
Möbelkaufhaus
Kahn
421 Waldstr. 22.

Kücheneinrichtung
sow. pol. Schrank, Waschkommode, Tische, Hocker u.s.w. zu ganz billigen Preisen. B844
L. Augenstein, Möbelg.
152 Sofienstraße 152.

Zu verk.: Küchen-Einrichtung m. Herd, Büfett, Schreibtisch, Kinderbett, Tische u. Stühle. B867 Werkst. Uhlandstr. 12, I.

Diwan, Chaiselongues, Matratzen
in großer Auswahl. 16708
Politer- • Möbelhaus
Steimel
Wilhelmstr. 63, Tel. 3082.

Küchenschränke v. 260 ℳ, Betten mit Rost u. Matratze von 280 ℳ, kompl. Küchen v. 650 ℳ an, neue u. gebr. pol. Schränke, Kommoden u. s. w. sehr billig. **Mühlburg,** Hardtstr. 27. **Merz.** Tel. 1886.

2 kompl. Betten
ein **Spiegelschrank,** ein **Vertiko** bill. zu verkauf. B863 Amalienstr. 22.

Schöne rote **Federnbetten** billig zu verkauf. Sofienstr. 40, III. l. B935

2 nußb. pol. Bettstellen
mit Rost und Matratzen zu verkf. **Daxlanden,** Langenackerstr. 5, I. B849

Großer Bücherschrank nußb. Küchenschränke, Stühle, schöne große Bilder, Uhren, 2 mod. Betten billig zu verkaufen. **Schuster,** Ludw.-Wilhelmstraße 13 B837

Salon Louis XVI.
(14 Teile mit Teppich) zu verkaufen. Angebote unter Nr. 590 an die Badische Presse.

Schreibmaschine, Mercedes nebst neuem Pult zu verkaufen. B1054
Falk, Steinstraße 12.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Kinderbetten, Kinder-Matratzen, Kinder-Steppdecken, Kinderkissen, Kinder-Deckbetten
in größter Auswahl
:: sehr preiswert. ::
Kinder-Holzbettstellen.
Besichtigung erbeten.
Betten-Spezial-Haus
Buchdahl,
Karlsruhe, 579
Kaiserstr. 164. Nähe Post.

Schreibmaschinen
Kappel
Adler
Oliver
sehr preisw. zu verkauf.
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Schreibmaschine
gebraucht, zu verkaufen. **A. Hafner,** Amalienstraße 51. B799

Neue Büro-Schreibmaschine
statt 6000 nur 4500 Mk. B800 **A. Beiler,** Waldstr. 66.

Gebrauchte, guterhalt.
Nähmaschine
billig zu verk. Marienstraße 28, 1 Trp. B887

Strickmaschine
in gut. Zustand, neueres Modell, sowie ein ⅛ PS. **Elektro-Motor,** 110 Volt zu verkauf. **Carl Ricker, Bruchsal,** Pfeilerg. 8. 5787a

Herren-Rad
sehr preisw. zu verkauf. Göthestr. 51, H. I. B857

Herren-, Damenrad
wie neu, zu verk. B861
Yorkstr. 12, im Hof.

Fahrrad sowie **Nähmaschine zu verk.** Werderstr. 59, Hof. B908

Zimmerstutzen
Hinterlader in gut. Zust. preisw. zu verk. **Röhrer,** Werderstraße 58. B829

Zu verkaufen:
1 Waschkessel m. Feuerung, 1 Walzen-Schrotmühle mit Schwungrad, auch als Hafer-Quetsche geeignet, 1 Kugel-Kaffeebrenner, 10 Pfd. Inhalt, ca. 80 Mtr. gebr. breite Blechstreif., als Fahrdiele f. Ziegeleien oder Kiesgeschäfte geeignet. B875
Karl Ertel,
45 Kaiser-Allee 45.

Zimmeröfen
versch. Größen, schmiedeeiserne Waschkessel mit Feuerung, bill. **zu verk.** Herd- u. Ofenlg. Schlosser. **Ph. Kranz,** Gartenstr. 10 Näh. Ortskrankenk. B3697

Ein neuer **Zimmerofen** zu verkauf. B803 Südendstr. 19a, I.

Bügelofen
für Schneider hat abzugeben **Gattertbum,** Kronenstraße 31. 554

Gebrauchter, guterhalt.
kupf. Badeofen
für Holz- und Kohlenfeuerung mit **Zinkbadewanne** preiswert abzugeben. Zu erfragen bei **Ernst Raupp,** Untergrombach. 5732a

Gebr. Herd, wie neu, billig zu verkf. Werderstr. 59, Hof. B905

1 f. n. Zimmerwagen
zu verkaufen. Klauprechtstraße 46, II rechts. B1051

Sportwagen mit Dach, gut erhalten, zu verkauf. **K. Rengebauer,** Gottesauer Reiterkaserne. B889

Hochzeits-Anzüge in all. Größ., ebenso **Frack, Cutaway, Smoking- u. Sakko-Anzüge, Ueberzieher, Ulster,** einige **Damen-Kleider,** versch. **Schuhwaren** äuß. billig abzugeb. Essenweinstr. 32, II. St. bei **Axelrad.** B858

Gebr. gut erhaltene Anzüge und Ueberzieher für 16—20jährige Burschen z. verkaufen. Gervinusstr. Nr. 4, I. B845

Zu verkaufen ein gut erhaltener **blauer Cheviot-Anzug,** geeign. für Konfirmanden. B888 Anzuseh. von 4—8 Uhr. **Augartenstr. 28, IV. lks.**

Frack, Weste u. Hose, auf Seide, Büfett, Vertiko, Diplomat, Bücher, Küch.- u. Kleiderschränke, Diwan, Betten, Federnbetten 2c. zu verkf. **S. Hofmann,** An- u. Verk., Zähringerstr. 29. B875

Eleg. Astrachan-Mantel
(Breitschwanz), Kimono, n. getr., billig zu verk. B897 Lachnerstr. 13, II, lks.

Eleg. Kleid,
fast neu, mit gleichfarbig. Cape zu verk. Anzuseh. von 11—3 Uhr. Scheffelplatz 1, nächst Bismarckstraße B920

Damenpelzmützen, hell u. dunkel, St. 25 ℳ, zu verk. B440 Amalienstr. 47, I.

3 Stück 6 Wochen alte
Milchschweine
zu verkaufen. B901
Bez. Gerwigstr. 36.

Habe einen braunen **Dackel** (Hündin), rassenrein, zu verkaufen. **A. Streule,** Körnerstr. 2. B1000

RESIDENZ-Lichtspiele

Waldstraße 30 **Telephon 5111**
Spielplan:
Vom Mittwoch, den 11. bis einschließlich Freitag, den 13. Januar 1922.
Ueber den hohen Bergen
Nordisches Schauspiel
in einem Vorspiel und 4 Akten
Nach einer Erzählung von
Björnstjerne Björnson.
In der Hauptrolle:
Egil Eide, Hjalmar Peters
Ingrid Sandal, Karin Molander.
Mester-Woche Nr. 53.
Die Tochter des Maharadscha
Lustspiel in 2 Akten.
583

Badische Chronik der Badischen Presse.

Mittwoch 11. Januar 1922.

Das Finanzgericht.

Für das in Baden zu bildende Finanzgericht hat der Landtag 40 ehrenamtliche Mitglieder und 9 Arbeitermitglieder zu wählen. Der Landtag wird diese Wahl in einer seiner ersten Sitzungen in der vierten Januarwoche vornehmen. Wie verlautet, will der Vertrauensmännerausschuß am 23. Januar zur Verständigung über die Art der Wahl und über die zu wählenden Personen zusammentreten. Die 40 vom Landtag aus eigener Zuständigkeit zu wählenden Mitglieder sollen im Verhältnis der jeder Fraktion oder Gruppe zukommenden Mandate verteilt und die Wahl im Plenum durch Zuruf vorgenommen werden. Für die Wahl der 9 Mitglieder für die Bezirksarbeiterräte werden die Fraktionen mit den Arbeiterberufsvertretungen ins Benehmen treten.

Altreichskanzler Fehrenbach

vollendet heute in Freiburg sein 70. Lebensjahr. Unserem am Montag veröffentlichten Lebensbild fügen wir noch folgende Einzelheiten bei, die uns von unserem Freiburger st-Mitarbeiter übermittelt werden. Fehrenbach besuchte die Volksschule seines Vaters in Wellendingen bei Bonndorf und erhielt gleichzeitig Privatunterricht in Latein und Französisch durch den damaligen Bonndorfer Vikar. So vorbereitet konnte er im Herbst 1865 in die vierte Klasse des Freiburger Gymnasiums (damals Unterquarta des Lyceums) eintreten. Sein Abitur machte er 1871 unter Direktor Furtwängler, dem Vater des bekannten Archäologen und Großvater des Dirigenten. Bei den Wahlen im Herbst 1885 von der Zentrumspartei in den Badischen Landtag gewählt, war er dort Jugendsekretär. (Sein Bundesbruder, Parteifreund und Berufskollege Ferd. Kopf wurde ebenfalls, als er zum erstenmal in die damalige Zweite Kammer gewählt wurde, Jugendsekretär.) In den politischen Wirren der badischen Zentrumspartei stand er auf Seiten seines Fraktionschefs Lender, trat aber 1887 aus dem Landtag aus. Im Jahre 1901 wurde er von der Stadt Freiburg abermals in den Landtag entsandt und nach dem 1903 erfolgten Ausscheiden Wackers aus dem parlamentarischen Leben zum Chef der Zentrumsfraktion des Badischen Landtags bestimmt. Reichskanzler a. D. Fehrenbach ist seit 1885 Mitglied des Katholischen Stiftungsrates St. Johann in Freiburg, seit 1886 Präsident des Freiburger Männergesangvereins. Lange Jahre war er Sänger und Vorstandsmitglied der gemischten Chorvereine: Philharmonischer Verein unter Hermann Dimmler und seines Nachfolgers des Musikvereins unter Alexander Adam. Seit dem Tode des Oberbürgermeisters Dr. Winterer ist er auch Präsident des Freiburger Münsterbauvereins. Von 1900 bis 1921 war er Präsident der Katholischen Kirchensteuervertretung für Baden, im Jahre 1907 präsidierte er die Katholikenversammlung in Würzburg. Anläßlich seines silbernen Stadtratsjubiläums wurde ihm durch einstimmigen Beschluß des Stadtrats und des Bürgerausschusses vom 7. Juli 1920 das Ehrenbürgerrecht der Stadt Freiburg verliehen. In dem künstlerisch ausgeführten Ehrenbürgerbrief heißt es: „Als höchstes Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung gegenüber dem Manne, der in vieljähriger hochverdienstlicher Wirksamkeit helfend und gestaltend die Geschicke der Stadt mitgeleitet hat und der, auch als weltgeschichtliche Pflichten und Verantwortungen ihn erfüllten, in treuer Heimatliebe ein guter Freiburger geblieben ist“

Karlsruhe

:: **Ettlingen**, 10. Jan. Eine große Schlägerei gab es am letzten Sonntag unter jungen Burschen in Etzenrot. Einer der Beteiligten wurde schwer verletzt. — Dem Streit um das Wasser zwischen den Gemeinden Spessart und Schöllbronn einerseits und Völkersbach andererseits hat das Ministerium dadurch ein Ende gemacht, daß es die zwangsweise Anbohrung der Völkersbacher Wasserleitung durch einen hiesigen Installateur veranlaßte, der die Arbeit unter Deckung vollführte.

:?: **Gaggenau**, 10. Jan. Bei der Bürgermeisterwahl in Ottenau wurde Gemeinderat Heck mit großer Mehrheit gewählt. Das Ergebnis ist insofern bemerkenswert, da der neue Bürgermeister ein scharfer Gegner der Eingemeindung nach Gaggenau ist.

Mannheim

g. **Nußloch**, 9. Jan. Anläßlich einer Abendunterhaltung des evangel. Kirchenchors kam hier u. a. das köstliche alemannische Dialektstück von Kurt Blum „Wie's Annebäbi vo Hinterchatzebach zuer Großherzogi uf Karlsrueh gangi isch“ zur Aufführung. Das Stück strotzt von gutem, unverdorbenem Humor und fand auch begeisterten Beifall. Der Spielleiter, Herr Hauptlehrer Karl Gehrig, hatte das Stück in die Pfälzer Mundart übertragen und die Spielerinnen gestalteten das Stück lebenswahr und wirkungsvoll dadurch, daß sie in ihrer Heimatsprache auftreten konnten.

Freiburg

(!) **Lahr**, 10. Jan. In der vergangenen Nacht brach im Lagerhaus der Kolonialwarenhandlung von Max Zimber am Marktplatz Großfeuer aus, das bei den vorhandenen leicht brennbaren Stoffen großen Umfang annahm. Das zweistöckige Lagergebäude ist vollständig ausgebrannt. Einige Nachbargebäude wurden beschädigt. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die Brandursache ist unbekannt.

= **Lahr**, 9. Jan. In krasser Weise mehren sich die Fälle aufdringlicher Bettelei in den Zügen. Auf der Strecke Dinglingen—Lahr ging ein junger Bursche während der Fahrt von Wagen zu Wagen, zeigte seine linke verstümmelte Hand vor, gab sich als Waise aus und offerierte seinen Hut, der schon mit Geldscheinen angefüllt war. Er erhielt auch weiter Gaben in reicher Menge. Auf dem Bahnhof Lahr-Stadt wurde er aber gefaßt. In den wenigen Minuten seiner Sammeltätigkeit hatte der junge Mann 109,55 M verdient. Es stellte sich auf der Polizeiwache heraus, daß er wegen Diebstahls erst vor kurzem aus dem Offenburger Gefängnis entlassen worden war.

+ **Freiburg**, 10. Jan. (Unfall.) In der hiesigen Maschinenfabrik von Grether u. Komp. explodierte ein Schmelztiegel. Der Inhalt ergoß sich über den Werkmeister Heinrich Casagranda. Der Verunglückte, der im Alter von 30 Jahren steht, mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus überführt werden. Sachschaden wurde keiner angerichtet.

= **Freiburg**, 10. Jan. Der „Volkswacht“ wird mitgeteilt, es bestehe die Absicht, das von der Badischen Torfgewinnungsgesellschaft betriebene Werk in Hinterzarten, das einen Abbau von mindestens 15 Jahren sichere, aufzugeben und das Werk in Kaltenbrunn nur mit erheblicher Einschränkung weiterzuführen.

= **Grißheim** (A. Staufen), 10. Jan. Hier ereignete sich gestern nachmittag um 2 Uhr ein folgenschwerer Unfall. Im Hause des Kern sollten an dem im Stallgebäude befindlichen Brunnen Leitungsröhren im Schachte ausgebessert werden. Während der Arbeiten, die von einem 70jährigen Schmied ausgeführt wurden, stürzte der sieben Meter tiefe Schacht in sich zusammen und begrub den Unglücklichen. Bei dem Rettungsversuch erlitt der Besitzer des Hauses einen Nervenschock. Die Bewohner des Dorfes waren so eifrig bei den Rettungsarbeiten beschäftigt, daß sie garnicht bemerkten, daß sie durch ihr Graben dem Hause den Untergrund weggruben, sodaß dessen Einsturz drohte. In der höchsten Not erhielt man von der Heitersheimer Baufirma Sütterle fachmännische Hilfe. Es gelang, den Einsturz des Hauses durch sachgemäße Stützung abzuwenden und die Rettungsarbeiten in die richtigen Bahnen zu lenken. Bis in die späte Nacht hinein war es noch nicht gelungen, zu dem Verschütteten vorzudringen. Bei dem Alter des Verunglückten muß angenommen werden, daß er den Erstickungstod gefunden hat.

Konstanz

= **Furtwangen**, 9. Januar. Der Lohnkampf in der Schwarzwälder Uhrenindustrie geht weiter. Nach und nach kommen auch die Berichte aus den badischen Industrieorten ein, so aus Vöhrenbach, Triberg, St. Georgen (Schwarzwald) usw. Sie alle berichten von einer geschlossenen Streikstimmung. Die Kündigungen sind bereits am vergangenen Samstag erfolgt und treten am Samstag dieser Woche in Kraft. Verhandlungen sind bisher von keiner Seite vorgeschlagen worden.

= **Radolfzell**, 10. Jan. Hier waren Persönlichkeiten aus allen Bodenseebezirken, die im Obstbau am Bodensee eine Rolle spielen, sowie die Vertreter der Behörden und der Obstbauabsatzgenossenschaften versammelt und gründeten eine Obstbaugenossenschaft „Bodensee“.

= **Oberlauchringen**, 9. Januar. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde Joseph Keller mit 151 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat, der bisherige Bürgermeister Muffler, hatte 145 Stimmen erhalten; 2 Stimmen waren zersplittert.

)(**Ueberlingen**, 10. Jan. Gestern früh geriet das große bewohnte Gebäude der Siedelungsgesellschaft Bergfried-Bodensee in Hölsteig bei Billafingen in Brand und wurde bis auf den Grund eingeäschert. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

= **Konstanz**, 10. Jan. Der Sturm am Sonntag und Montag hat den Eisenbahnverkehr am Bodensee zumteil stark beeinträchtigt. Die Züge treffen mit großen Verspätungen ein und die Schiffe hatten bei dem stürmischen Wetter sehr ungünstige Fahrt.

Gerichtszeitung.

Karlsruher Schwurgericht.

Totschlag.

Das Urteil im 2. Fall.

= **Karlsruhe**, 10. Nov. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erstattete der erste Sachverständige, Medizinalrat Dr. Maier-Pforzheim sein Gutachten: Nach meinen Ermittelungen sind 4 Schüsse in den Körper der Wittmann eingedrungen u. haben Herz u. Leber durchbohrt. Aus unmitelbarer Nähe können die Schüsse nicht abgefeuert sein. Bezüglich des Geisteszustandes des Angeklagten stellte der Sachverständige fest, daß Gerwig an einem Sprachfehler und an Asthma leide. Im übrigen habe man das Bild eines seelisch zerrissenen und eifersüchtigen Menschen vor sich. Bezeichnend sei auch die Gefühlsstumpfheit nach der Tat. Der Sachverständige kam zu dem Schluß einer vorliegenden verminderten Zurechnungsfähigkeit auf der Grundlage der psychopathischen Veranlagung des Angeklagten und seiner Affekt-Empfindung, sodaß eine starke Beeinträchtigung des Bewußtseins hervorgerufen würde.

Auf Antrag der Verteidigung äußerte sich Nervenarzt Dr. Neumann-Karlsruhe, der im wesentlichen zu den selben Feststellungen kam. Besonders hob er die ererbte intellektuelle Beschränktheit hervor, die einen geringen Grad von Schwachsinn darstelle. Die Beurteilung des vorliegenden Falles liege an der Grenze der Voraussetzungen des § 51 R.St.G.B., da die freie Willensbestimmung im Augenblick der Tat in weitgehendstem Maße eingeschränkt gewesen sei.

Hierauf wurde die Beweisaufnahme geschlossen.

In seinem Plädoyer trat Staatsanwalt Dr. Deitigsmann für die Bejahung der Schuldfrage auf Totschlag und weitgehende Zubilligung mildernder Umstände ein. Dem gegenüber war der Verteidiger, Rechtsanwalt Maier-Pforzheim der Ansicht, daß entsprechend dem Gutachten der Sachverständigen ein Grenzfall in der Anwendung des § 51 vorliege und im Zweifel zugunsten des Angeklagten auf Freisprechung zu erkennen sei.

Nach 2 Uhr zogen sich die Geschworenen nach der üblichen Rechtsbelehrung durch den Vorsitzenden zur Beratung zurück. Die Geschworenen bejahten die Frage auf Totschlag und billigten mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis, wovon drei Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten. Außerdem wurden Waffe und Patronen eingezogen.

Ernennungen / Versetzungen / Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Tierarzt Adam Joachim in Neufreistett zum Bezirkstierarzt in Breisach, Bezirksassistenztierarzt Dr. Emil Huber zum Bezirkstierarzt in Kehl.

Versetzt: Bezirkstierarzt Hans Greve in Breisach nach Adelsheim.

Entlassen: Oberregierungsrat Dr. Ludwig Imhoff in Berlin auf Ansuchen.

Gestorben:

Paul Kalchschmidt, evang. Pfarrer in Friesenheim, Nikolaus Zieger, zuruhegesetzter Kanzleidiener, zuletzt beim Kath. Oberstiftungsrat Landgerichtsrat Theodor Schmidt in Karlsruhe.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 10. Jan.: Otto Eichstetter von hier, Kaufm. hier, mit Anna Beckert von Güglingen; Wilhelm Föckler von Bruchsal, Bahnarb. hier, mit Luise Metz von hier; Arnold Faure von München-Gladbach, Kaufm. hier, mit Rosalia Bentz von Offenbach.

Todesfälle. 7. Jan.: Elisabeth Schmetzer, Witwe von Karl Schmetzer, Glaser, alt 77 Jahre; Anneliese Siegrist, Tochter von Ludw. Siegrist, Tagl., alt 1 Jahr 1 Mon. 17 Tage. 8. Jan.: Selma Wolf, Ehefrau von Liebmann Wolf, Fabr.-Arb., alt 42 Jahre; Elisabeth Peter, Witwe von Adolf Peter, Buchhalter, alt 75 Jahre; Gottlob Lauser, Ehem., städt. Arb., alt 42 Jahre. 9. Jan.: Maria Gaßmann, Ehefrau von Karl Gaßmann, Werkmstr., alt 68 Jahre; Magdalena Unglenk, Ehefrau von Maximilian Unglenk, Schlosser, alt 65 Jahre; Emma Reiser, led., ohne Beruf, alt 70 Jahre; Julius Bohner, Witwer, Buchbinder, alt 69 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch den 11. Januar: 1 Uhr: Eberle, Anton, Gasarbeiter, Rudolfstr. 29. — ½2 Uhr: Graf, Wendelin, Amtsdiener, Herrenstr. 38. — 2 Uhr: Reiser, Emma, ohne Beruf, Roonstr. 23. — ½3 Uhr: Lauser, Gottlob, Stadtarbeiter, Durlacherstr. 32. — 3 Uhr: Unglenk, Magdalena, Schlossers-Ehefrau, Markgrafenstr. 7. — ¼4 Uhr: Bohner, Julius, Buchbinder, Schützenstr. 47. — ¾4 Uhr: Kraßer, Wilhelm, Schlosser, Baumeisterstr. 42.

Aus auswärtigen Blättern

Geburten:

Pforzheim: Helmut Gerhard, Vater Dr. med. E. Paulus.
Heidelberg: Otto Arthur, Vater Friedrich Freystetter.
Freiburg: Wolfgang, Vater Dr. H. Müller-Clemm.

Verlobte.

Pforzheim: Erwin Schmidt und Friedel Arres.
Kehl: Paul Schulz und Elly Moser.

Vermählte:

Pforzheim: Roderich Steinmann und Erika Steinmann, geb. Mayer.

Heidelberg: Dr. Arthur Hellwig und Else Hellwig, geb. Kögel; Emil Brunner und Klara Brunner, geb. Liebenstein; Bernhard Kramer und Cäcilie Kramer, geb. Beyer.

Freiburg: Konrad Zimmermann und Liesel Zimmermann, geb. Imhof; Franz Schwartzkopff und Hanni Schwartzkopff, geb. Debus, in Lörrach.

Singen: Franz Bölle und Luise Bölle, geb. Bell; Gustav Märker und Viktorine Märker, geb. Reydel; Walter H. Siedle und Anna Siedle, geb. Götz, in Furtwangen.

Todesfälle:

Pforzheim: Albert Miltenberger, 71 Jahre alt; Julie Nettesheim, geb. Burckhardt, 70 Jahre alt; Christian Semmelrath, 61 Jahre alt; Karoline Schmid, geb. Schaßberger, 49 Jahre alt; Katharine Hasselberger Wwe., geb. Grillenberger, 68 Jahre alt; Anna Preisig Wwe., geb. Kast, 42 Jahre alt; Eva Stern, geb. Baer, 60 Jahre alt; Katharina Vollmer, geb. Itte, 78 Jahre alt; Marie Wacker, geb. Holzhauer, 79 Jahre alt; Emilie Kamm, geb. Michel, 52 Jahre alt; Anna Maria Stösser Wwe., geb. Schneider, 83 Jahre alt; Karl Weiß, Schuhmachermeister; Therese Manz, geb. Kaufmann, 81 Jahre alt; Marie Becker Wwe., geb. Schäfer, 79 Jahre alt; Karoline Wiedmann, geb. Noller, 78 Jahre alt; Frau Samuel Förschler Wwe., 73 Jahre alt, in Birkenfeld; Julius Pfeffinger, Landwirt in Tiefenbronn, Emma Bechtold, geb. Rau, 28 Jahre alt, in Brötzingen, Katharina Hesselberger, geb. Grillenberger, 68 Jahre alt, in Dillweißenstein.

Mannheim: Anna Rimmler, geb. Kühnle, 29 Jahre alt; Friedrich Rätz, Bwer., 60 Jahre alt; Ferdinand Mundo; Anna Maria Pfister, geb. Offenloch, 52 Jahre alt; Hans Eichelsdörfer, 59 Jahre alt, in Seckenheim.

Heidelberg: Bernhard Zuber; Emil Heym, Königl. Preuß. Rittmeister a. D., 52 Jahre alt; Wilhelm Ganter, 54 Jahre alt; Gertrud Intlekofer, geb. Weidner; Philipp Wagner, Hauptlehrer a. D.; Lina Siegrist, geb. Morr, 30 Jahre alt, in Rohrbach; Nikolaus Reinhard, Förster, 64 Jahre alt, in Heiligkreuzsteinach; Ga. Friedrich Körbel II., Landwirt, 72 Jahre alt, in Handschuhsheim.

Baden-Baden: Adolf Ziegler, Bäcker- und Konditormeister, 37 Jahre alt; Wilhelm Manias, 65 Jahre alt, in Achern; Friederich Zimmer, geb. Kautz, 35 Jahre alt, in Muckenschopf; Heinrich Jakob Heidt, Fischer, 73½ Jahre alt, in Auenheim; Albert Grimmer, 65 Jahre alt, in Lahr.

Freiburg: Emilie Baumann, geb. Schönberger, 58 Jahre alt; Michael Meier, Hauptlehrer; Trudpert Riesterer, 75¾ Jahre alt; Frau von Arnim, geb. Klebe, in Pfaffendorf; Sebastian Nuninger in Teningen; Maria Hallmann, geb. Lirot, 73 Jahre alt, in Kandern; Eduard Friedrich Hofmann, Altgemeinderechner, 64 Jahre alt, in Britzingen, Gottliebin Wehrle, geb. Fitzer, 67 Jahre alt, in Waldkirch; Georg Schopferer, Kriegsveteran, 72 Jahre alt, in Schallbach.

Konstanz: Emil Ohlenschläger, Malermeister, 48 Jahre alt; Anton Weber, Gipser, 49 Jahre alt; Konstantin Breinlinger; Wilhelmine Steinhauser, geb. Bohl, 39 Jahre alt, in Böhringen; Josef Motiz, Schuhmachermeister, 80 Jahre alt, in Kirchen; Theresia Wiedenbach, 68 Jahre alt, in Schienen; Martina Sprenger Wwe., geb. Kaiser, 65 Jahre alt, in Anselfingen; Barbara Weber, geb. Buck, 83 Jahre alt, in Singen; Katharina Göß, geb. Koppert, 36 Jahre alt, in Bad Dürrheim; Maria Eva Wägele Wwe., 89 Jahre alt, in Sumpfohren; Georg Hirt, 82 Jahre alt, in Gutmadingen; Konstantin Benz, Schmied, in Hausenvorwald.

Bücherschau.

Dr. Ludwig v. Gerdtell: **1. Die Revolutionierung der Kirchen.** Ein Protest gegen den Protestantismus. 446 S. 1922. 1.—3. Auflage. In eleg. Steifumschlag 50 M. **2. Die kirchliche Tragödie eines Wahrhaftigen.** Ein Appell an das deutsche Volk. 27 Seiten 1922. 1.—3. Aufl 3 M. Diesseits-Verlag G. m. b. H Schöneiche bei Berlin-Friedrichshagen

Der Korallenthron. Roman v. G. Froeschel. Verlag der Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M. — 296 Seiten. Einfach geb. 17.60 M. — Vornehm in Halbleinen (nur einmalige geringe Auflage auf bestem Friedenspapier) 27.50 M. Die Preise verstehen sich einschließlich aller Zuschläge.

Hans Land: **Engleist. Tragödie einer Künstlerin.** Roman. (Berlin, Dr. Eysler u. Comp.). Geheftet 16 M, geb. 25 M. Ein blutjunges Kind aus gutem Hause, das plötzlich genötigt ist, tätig zu erwerben, wählt die Künstlerlaufbahn, hat beim ersten Schritt Erfolg, und steht nach kurzen Wochen harten Kämpfens schon oben auf dem Gipfel der Anerkennung und des Gelingens. So jäh sie emporgekommen, so jäh stürzt sie ab in Tiefen des Verderbens, aus denen sie durch den Freitod sich rettet.

Der Günstling der Marie Antoinette. Memoiren des Herzogs von Lauzun. Uebertragen und herausgegeben von Paul Aretz. Mit 8 ganzseitigen Bildtafeln nach zeitgenössischen Kupferstichen. 336 Seiten auf holzfreiem Papier. Einband der Zeit. Geh. 50 M, Halbleinen 60 M, Halbleder 200 M, Ganzleder (100 num. Exemplare) 300 M. Erschienen in der Opal-Bücherei bei Carl Reißner, Dresden.

Der Gefangene Friedrichs des Großen. Des Freiherrn Friedrich von der Trenck merkwürdige Lebensgeschichte. Herausgegeben von Friedrich Wencker. Mit Bildbeigaben. 400 Seiten. Einband von E. A. Enders, Leipzig. Geh. 32 M, in Halbleinen 42 M, in Halbleder auf Luxuspapier 90 M. Erschienen in der „Opal Bücherei“ bei Carl Reißner, Dresden.

Gertrude Aretz. **Die Marquise von Pompadour.** Ein Lebensbild aus dem Rokoko. Mit 10 ganzseitigen Bildtafeln nach Boucher, Nattier, Laucret de la Tour usw. 320 Seiten auf feinstem holzfreien Papier. In Rokokoeinband. Geh. 45 M, in Halbleinen geb. 55 M, in Halbpergament 200 M, in Ganzpergament (100 num. Exemplare) 300 M. Erschienen in der Opal-Bücherei bei Carl Reißner, Dresden.

Am unsichtbaren Goldfaden und andere Erzählungen von Karl Hesselbacher. Preis geb. 25 M.

Auf Wanderschaft, kleines Skizzenbuch von Karl Stirner mit 20 anmutigen schwarzen und farbigen Zeichnungen des Künstlers und einigen Prosaskizzen des Malers. Geb. 14 M.

Gegen rauhe aufgesprungene Haut
CREME MOUSON
vollkommenstes Hautpflegemittel

Marholl LIKÖRE WEINBRAND München

Aus der Landeshauptstadt.

Die Teuerung im Dezember 1921.

= Ueber die Teuerung im Dezember 1921 teilt das Statistische Reichsamt mit: Obwohl durch die Steigerung der Kaufkraft der Mark zu Beginn des Monats Dezember die Großhandelspreise zurückgingen, hat sich die Aufwärtsbewegung der Kosten der Lebenshaltung vom November zum Dezember infolge des vorhergehenden Sturzes der Reichsmark weiter fortgesetzt. Nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts, denen die Ausgaben für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung nach dem Stande von Mitte Dezember zugrundeliegen, ist die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten vom November zum Dezember von 1397 auf 1550, demnach um 153 Punkte oder 11 v. H. gestiegen. Gegenüber Dezember 1920 beträgt jetzt die Steigerung 66 v. H. und gegenüber Mai, dem billigsten Monat des vergangenen Jahres, 76,1 v. H. Stärker als in den Vormonaten hat zu dieser Steigerung im Berichtmonat die Erhöhung der Kosten für Heizung und Beleuchtung beigetragen, während die Wohnungsmieten nur in verhältnismäßig wenigen Gemeinden anzogen. Daneben wurden aber auch weitere, teils beträchtliche Steigerungen für Lebensmittel festgestellt.

*

):(**Mit einer Betriebsstörung** hatte heute vormittag die elektrische Straßenbahn wieder einmal zu kämpfen. Von 6,15 bis 6,22 Uhr war der gesamte Betrieb infolge Strommangels unterbrochen.

Δ **Sammlung für die Opfer der Explosionskatastrophe in Oppau.** Nach Feststellung des endgültigen Sammelergebnisse sind im Stadtbezirk Karlsruhe für die Opfer der Explosionskatastrophe in Oppau insgesamt 296 151 ℳ bei der Wohltätigkeitskasse eingegangen. Sie wurden nach Abzug der Sammlungskosten mit 5360 ℳ = 290 791 ℳ der Bad. Bank als Landessammelstelle überwiesen. Allen Spendern sei auch an dieser Stelle für ihre Opferwilligkeit herzlichst gedankt.

≅ **Unhaltbare Zustände beim Bestattungsamt.** Mehr und mehr häufen sich die Klagen, daß sich auf dem Friedhofe der Stadt Karlsruhe und vor dem im Krematorium unwürdige Vorkommnisse ereignen. Die Angehörigen der Verstorbenen und die Leidtragenden müssen oft lange warten, bis der Einzegnungsakt vorgenommen werden kann, weil das städtische Bestattungsamt versäumt hat, den Geistlichen im Wagen abholen zu lassen. Nach Aussagen solcher, die es wissen müssen, wiederholen sich diese peinigenden, stimmungmordenden Szenen nur zu oft, denn ein verspätetes erstes Leichenbegängnis am Tage rückt auch die übrigen weiter hinaus und bereitet jeder Trauergemeinde dieselbe Qual. Die Leichenbestatter, deren Zahl vermindert worden ist, werden dadurch vor tiefer Nacht nicht mit ihrem traurigen Amte fertig. Das Bestattungsamt hat die Beerdigungskosten bedeutend erhöht, man darf darum auch von ihm verlangen, daß es gebührende Rücksicht auf die von schwerem Leide Heimgesuchten nimmt und ihren Schmerz nicht durch verletzende Nachlässigkeit noch erhöht. — Der oben besprochene Vorfall ereignete sich auch gestern, bei Carl Giesens Bestattung. Der Geistliche kam ¾ Stunden zu spät und entschuldigte sich damit, daß ihm der Wagen nicht rechtzeitig zugeschickt worden sei. Trotz mehrerer Beschwerden habe er beim Bestattungsamt noch keine Besserung erreichen können. In der Tat mußte, nachdem schon geraume Zeit verflossen war, vom Friedhof aus an das Bestattungsamt telephoniert werden und erst daraufhin wurde der Wagen nach der Wohnung des Geistlichen in Bewegung gesetzt. Ein solches Gebahren kann nicht länger ungerügt bleiben, denn die Hinterbliebenen müssen ja die Kosten tragen, auch für den Wagen des Seelsorgers. Das Gebot der Menschlichkeit und der Pietät verlangt, daß absolute Pünktlichkeit eingehalten werde. — Ueber den beschämenden Vorfall sprechen sich mehrere „Eingesandt" aus, die uns zugingen. In der einen Zuschrift heißt es: „Während der „Pause" hatte ich Gelegenheit das Innere der Kapelle zu besichtigen. Der Katafalk über dem Sarg scheint seit Monaten nicht abgestaubt worden zu sein, auf der Kanzel steht ein blanker unschöner Akkumulator zur Lichterzeugung. Keine verständnisvolle Hand hat sich gefunden, denselben durch einige Blumen zu verbergen und dann — man stelle sich vor, daß die trauernden Hinterbliebenen und die Trauergäste samt und sonders in der Kapelle versammelt waren — hörte man deutlich aus dem Heizraum des Krematoriums herauf das Einschippen der Kohlen, sodaß man eher glauben konnte im Heizraum eines Torpedobootes, statt an einer geweihten Stelle zu sein." Die Angelegenheiten des Krematoriums verlangen demnach in jedem Betracht Abhilfe.

Aushilfe der Funkentelegraphie bei Massenstörungen im Drahtnetz. Die schweren Stürme der letzten Wochen haben bekanntlich auch die Telegraphenleitungen stark beschädigt und gestört. Dabei sind jetzt in größerem Umfange die funkentelegraphischen Verbindungsmöglichkeiten als Ersatz für die gestörten Drahtverbindungen erfolgreich ausgenutzt worden. So konnte im Verkehr mit den nordischen Ländern die Funkentelegraphie helfend eingreifen. U. a. wurde der von deutscher Seite an die schwedische Funkstation Karlsborg ergehende Anruf umgehend beantwortet und der Betrieb sofort aufgenommen; zwischen beiden Stationen wurden z. B. in einer Nacht rund 1000 Telegramme verarbeitet. In gleicher Weise ist während der Störungszeit auch der deutsch-norwegische Telegraphenverkehr auf dem Funkwege zwischen Berlin und Christiania abgewickelt worden. Ebenso haben die innerdeutschen Reichsfunkverbindungen wesentlich dazu beigetragen, Ersatzwege für die gestörten Verbindungen zu bieten, so besonders im Verkehr mit Ostpreußen, das wegen seiner abgetrennten Lage bei Störungen der Drahtverbindungen in stärkerem Maße betroffen wird. Mit Königsberg (Pr.) wurden in der Störungszeit je nach Lage des Verkehrs 2 Funksysteme Tag und Nacht betrieben. Schließlich wurde auch die seit einiger Zeit bestehende Einrichtung des „Rundfunkdienstes", wobei von Berlin ausgesandte Nachrichten gleichzeitig bei etwa 70 Telegraphenanstalten im Reich aufgenommen werden, in den Dienst der Störungsbeseitigung gestellt; wichtige und eilige Meldungen wurden mittels dieses Rundfunks unverzögert verbreitet. Uebrigens ist der Verkehr auf dem innerdeutschen Funknetz auch zu normalen Zeiten in erfreulicher Zunahme begriffen; er beläuft sich jetzt auf monatlich 240 000 Telegramme (gegen 80 000 im Frühjahr 1921).

m. **Protestkundgebungen.** Die städtischen Arbeiter verließen am Dienstag nachmittag 3 Uhr die Betriebe, um zur Gewerkschaftszentrale bezw. zum Elefanten zu ziehen, wo Demonstrationsversammlungen gegen die Arbeiterpolitik der Stadtverwaltung stattfanden. Die beiden Säle waren gedrückt voll. Die Redner Koch und Fröhlich nahmen die städtischen Arbeiter nachdrücklich gegen den Vorwurf der Faulenzerei in Schutz und verurteilten entschieden die Entlassungsverfügungen des Oberbürgermeisters in einer Zeit, in der die Betriebe eher über Arbeitermangel zu klagen hätten. Sie bestritten, daß die Löhne die alleinige Schuld an den Erhöhungen der Gas-, Wasser-, Elektrizitäts- und Kokspreise tragen unter Hinweis auf die ungeheuer stark gestiegenen Kohlenpreise. Auch wurde scharf kritisiert, daß der Stadtoerordenetenvorstand mit der Budgetverweigerung gedroht haben soll, für den Fall, daß keine Personalersparnis erfolgte. Bis jetzt sei die Stadt vor wirtschaftlichen Erschütterungen bewahrt geblieben; nun sei aber die Geduld ob der arbeiterfeindlichen Maßnahmen der Stadtverwaltung zu Ende. Heute warte noch ein Teil der Arbeiterschaft auf die Nachzahlung der im Oktober v. J. bewilligten Lohnerhöhungen. Die Redner sprachen dann von Sabotierung des Betriebsrätegesetzes und Ignorierung der Betriebsräte durch die städtische Behörde, wogegen gleichfalls lebhaft protestiert werden müsse. Es dürfte über kurz oder lang dazu kommen, daß es die gesetzliche Vertretung der Arbeiterschaft zu schützen gelte. Die Entlohnung der städtischen Arbeiter sei zwar besser geworden, halte aber einen Vergleich mit jener der Privatindustrie noch lange nicht aus. Deshalb müsse man sich auch gegen die Aufhebung der bisherigen Vergünstigungen wehren. Die Redner schlossen ihre Ausführungen damit, daß die Arbeiter gegebenenfalls nicht vor dem Streik zurückschrecken werden. Alle Beschwerden und Forderungen wurden hierauf in einer einstimmig angenommenen Entschließung zusammengefaßt, um an zuständiger Stelle mit Nachdruck vertreten zu werden.

§ **Warnung vor einem Schwindler.** Am 3. l. Mts. wurden in einem hiesigen Geschäfte von einem Hotel aus telephonisch Waren im Werte von 972 ℳ bestellt. Kurz nachdem die Waren an den Hotelier abgeliefert waren, erschien dort ein junger Mann und erklärte, die Waren seien irrtümlich dorthin gebracht worden, er solle die Waren abholen und nach dem richtigen Hotel bringen, worauf ihm die Waren ausgehändigt wurden. Seither ist der Schwindler mit den Waren verschwunden.

§ **Festgenommen wurden:** Ein Metzger und zwei Taglöhner wegen Holzdiebstahls, ein Taglöhner wegen unerlaubten Handels mit Lebens- und Genußmitteln, ein Taglöhner wegen Uebertretung der Gewerbeordnung und Landstreicherei, ein Dienstmädchen wegen Gewerbsunzucht, ferner 3 Taglöhner, ein Hilfsarbeiter und ein Hausdiener wegen Landstreicherei.

Aus dem Vereinsleben.

Der Gesangverein „Konkordia" hatte seine Mitglieder auf letzten Sonntag zu einer Weihnachtsfeier in den großen Festhallesaal eingeladen. Die Hauptfeier bestand in einem Konzert, dessen Programm wieder fein und geschmackvoll ausgewählt war. Nach einem stimmungsvollen Weihnachtsprolog, den Frl. Anna Butzinsky sehr gut vortrug, folgten prachtvolle Darbietungen zweier Solisten, eines Männer- und eines Mädchenchores. Hierbei lernte man in Frl. Lilly Kiefer, der Tochter eines langjährigen Mitgliedes der Konkordia, ein vielversprechendes musikalisches und gesangliches Talent kennen. Frl. Kiefer, eine Schülerin von Opernsänger Eck, hat kerngesundes Stimmaterial. Die Stimme ist kräftig, glockenhell und biegsam. Im Vortrag ist die junge Künstlerin, die in Herrn Knierer einen ausgezeichneten Führer am Flügel hatte, musikalisch außerordentlich sicher. Recht hübsch waren die Lieder, die Herr Trautmann, ein bekannter stimmbegabter Konkordianer, zum Vortrag brachte. Der tragfähige weiche Bariton des Sängers, den Herr E. Haberstroh am Klavier geschmackvoll begleitete, kam bei den schönen Kompositionen besonders gut zur Geltung. Wie diese Einzeldarbietungen, so fanden auch die Mädchenchöre, die Herr Chormeister Lechner mit bekannter Meisterschaft dirigierte, starken, wohlverdienten Beifall. Umrahmt waren die Einzeldarbietungen von Männerchören des Vereins, die immer zu dem Besten gehören, was auf diesem Gebiete geleistet werden kann. Sänger und Chormeister haben den reichlich gespendeten Beifall wohlverdient. Ein kleiner Ball bildete den Schluß der schönen Weihnachtsfeier der Konkordia.

(:) Die **Ortsgruppe Karlsruhe des Saar-Vereins** hielt am vergangenen Samstag sein erstes Familienfest, verbunden mit Weihnachtsfeier, in der Eintracht ab. Der Besuch war ein sehr erfreulicher. Außer den Mitgliedern war eine ansehnliche Zahl von Gästen erschienen. Das Programm war sehr reichhaltig und bot eine Fülle von musikalischen, Gesangs- und anderen Vorträgen. Eröffnet wurde dasselbe durch einen Violin- und Klaviervortrag von den Knaben Emil und Rudi Neurohr, worauf die Sängerabteilung des Fußballklubs Mühlburg die „Hymne an die Nacht" von Beethoven unter der vortrefflichen Leitung ihres Dirigenten Herrn Seiler zum Vortrag brachte. Die Begrüßungsrede des 1. Vorsitzenden Herrn Ing. Oesterle zeigte, wie not es tut, daß sich alle Saarländer immer mehr zusammenschließen müssen. Er hob hervor, daß die Verfranzösierung des Saargebiets durch allerlei Machenschaften der Franzosen immer weiter betrieben wird, worunter die Saarbevölkerung schwer zu leiden habe. Es sei besonders zu erwähnen die Frankenwährung und der neuerliche Versuch, die französische Sprache in den Schulen obligatorisch einzuführen. Die französische Lüge von den 150 000 Saarländern, die sich durch Unterschrift für den völligen Anschluß an Frankreich entschieden hätten, ist ein Skandal in der Geschichte, der uns ein wahres Bild der französischen Umtriebe gestattet. Mit einem Gruß an das Saarland endeten seine Ausführungen, die mit reichem Beifall aufgenommen wurden. Es folgte nun das Saarlied, gesungen von Frl. Elli Zoch und die Waldschenke, Lied für Bariton, gesungen von Herrn Eisenhans. Beide Lieder wurden vortrefflich zu Gehör gebracht. Es schloß sich hieran ein Duett „Am goldnen Hochzeitsmorgen" durch Frl. Zoch und Herrn Eisenbahnsekretär Schütz. Die „Sturmbeschwörung" von Dürrner durch die Sängerabteilung F.C. Mühlburg vorgetragen, war sehr stimmungsvoll und mußten die Sänger eine Zugabe folgen lassen. Die Lumpenglocke von Isenmann, gesungen von Herrn Eisenhans, trug viel zur Heiterkeit bei. Auch das Gesangsquartett Rheingold ließ es sich nicht nehmen, den Saar-Verein durch Vortrag einiger Lieder zu unterstützen und brachte mehrere Chöre unter Leitung seines Dirigenten Herrn Batzler zu Gehör. So kann die erste Familienfeier des hiesigen Saar-Vereins als wohlgelungen bezeichnet werden.

Voranzeigen der Veranstalter.

::: **Karlsruher Streichquartett.** Der 3. Abend der hiesigen Quartettisten im Künstlerhaus am Montag den 16. Januar bringt einen kleinen Programmwechsel, der zeigt, daß die 4 Künstler nicht nur altbekannte Werke spielen, sondern auch bestrebt sind, mit neueren Kompositionen bekannt zu machen. Das einleitende Streichquartett des Münchener Adolf Sandberger, das bereits von vielen bekannten Streichquartetten in anderen Städten mit gutem Erfolg aufgeführt wurde, wird hierbei erstmals in Karlsruhe gespielt werden. Vorverkauf wie immer in der Musikalienhandlung von Fritz Müller, Kaiser-, Ecke Waldstraße, Telephon 388.

:: Der Tierschutzverein hält am Mittwoch abend, 11. Januar, 8 Uhr, seine Monatsversammlung ab. Verteilung von Tierschutzkalendern und Entgegennahme der Mitgliederbeiträge.

Kaffee Bauer. Auf das heutige Mittwoch-Konzert der verstärkten Kapelle sei hiermit hingewiesen.

Turnen / Spiel / Sport.

ks. **Sparta-Prag in Spanien.** Das letzte Spiel des tschechischen Fußballmeisters Sparta in Spanien gegen eine Mannschaft aus Madrid ging mit 3:4 verloren. Sparta mußte nach der Pause ohne Janda spielen.

ks. **Klubwettkampf Jungdeutschland-Darmstadt gegen Nikar-Heidelberg.** Am Sonntag, den 19. Februar gelangt in Heidelberg ein Klubwettkampf im Schwimmen zwischen dem Darmstädter Schwimmklub Jungdeutschland und dem Schwimmverein Nikar-Heidelberg zum Austrag, der alljährlich abwechselnd in Heidelberg und in Darmstadt seine Wiederholung finden soll. Der Kampf erstreckt sich auf acht Konkurrenzen und ist auf breitester Grundlage aufgebaut. Die Wertung geschieht nach Punkten.

ks. **Der Norweger Jäger Bayerischer Skimeister.** Die Bayerische Skimeisterschaft wurde am Samstag und Sonntag in Tegernsee zur Entscheidung gebracht. Am Samstag gingen die Langläufe vor sich. In der Seniorenklasse siegte der Norweger Jäger (S.C. Schliersee) vor seinem Landsmann Grave, der für den Skiklub Darmstadt startete. Jäger gebrauchte 46 Min. 1 Sekunde, Grave 53:05 für die 15 Kilometer lange Strecke. Den Lauf der Junioren gewann Karl Neuner (S.C. Partenkirchen) in 15:41 und den Lauf der alten Herren Bader (München 1860) in 56:38. — Die Sprungläufe am Sonntag verliefen überaus interessant. Martin Neuner siegte in der ersten Klasse mit einem gestandenen Sprung von 30 Meter, Karl Neuner in der zweiten Klasse mit einem gestandenen Sprung von 28 Meter. Den Damenlauf brachte Frl. Anna Hoferer an sich. Im Gesamtergebnis wurde Jäger (S.C. Schliersee) mit der Note 1,925 bayerischer Skimeister vor Karl Neuner (Partenkirchen) mit Note 2,07.

ks. **Das Tennis-Länderwettspiel Deutschland-Holland,** für das Graf Limburg-Stirum und der bekannte Tennisspieler Frhr. v. Bissing einen Wanderpreis gestiftet haben, wird von diesem Sommer ab regelmäßig ausgetragen werden, und zwar abwechselnd in Deutschland und Holland.

Beleuchtungszentrale Südstadt
Erste Hilfe elektrischer Störungen an Licht-, Kraft- und Alarmanlagen. — Projekte, sowie Ausführung von Neuanlagen.
F. Röckel, Elektro-techn. Inst.-Geschäft B843
Karlsruhe Telephon Nr. 5264. Augartenstr. 19.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Stadtauflage unserer heutigen Mittagausgabe liegt ein Prospekt über „Aulawaschmittel" bei, auf den hierdurch hingewiesen wird. 584

ALTER WEINBRAND „JACOBI 1880" WEINBRENNEREI STUTTGART

Amtliche Bekanntmachung.

Tanzbelustigungen und Fastnachtsveranstaltungen betr.

Im Hinblick auf die Zeitlage wird auf Grund der §§ 30, 61, 63 P.Str.G.B. und § 360 Ziffer 11 R.Str.G.B. für das Jahr 1922 verordnet was folgt:

§ 1. Die Veranstaltung von karnevalistischen Aufzügen, das Tragen von Masken, Verkleidungen oder karnevalistischen Abzeichen auf öffentlichen Straßen und Plätzen und an anderen öffentlichen Orten ist verboten. Das Verbot findet auf schulpflichtige Kinder unter 14 Jahren keine Anwendung.

§ 2. Oeffentliche und von Vereinen oder geschlossenen Gesellschaften veranstaltete Maskenbälle und sonstige karnevalistische Veranstaltungen sind verboten.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1921. 602

Ministerium des Innern
Remmele.

Vorstehende Verordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 2. Januar 1922. O.Z 2.

Bezirksamt — Polizeidirektion

Die Gemeinde Spöck versteigert am **Freitag, den 13. d. Mts., nachmittags 1 Uhr,** im Farrenhof einen

jungen, fetten Rindsfarren.

Spöck, den 9. Januar 1922. 5729

Der Gemeinderat.
Hofheinz, Bürgermeister.

Alteisen, Altpapier, Lumpen
sowie sämtliche Rohmaterialien kauft stets 573
Herzner, Alpern, Weißmann & Co.,
Beiertheimer Allee 8. — Telefon 702, 801.

Bekanntmachung.

Beim städtischen Wasenmeister, Schlachthausstr. 17, befinden sich herrenlos:

1 Fox, weibl.
1 Spitzer, männl.
1 Spitzer, „
1 Schnauzer, weibl.
1 Pinscher, männl.

Nicht innerhalb 3 Tagen abgeholte Tiere werden getötet bezw. versteigert.

Am 14. Januar ds. Js. vormittags 11 Uhr, werden ebenda folgende herrenlose Hunde öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

1 Pinscher, männl.
1 Pinscher, weibl.
1 Forwelpe, männl.
1 Boxerbastard, männl.
1 Dalmatinerbastard, wbl.

Karlsruhe, den 10. Januar 1922. 597

Städt. Schlacht- und Viehhofamt

Feinste **Molkereibutter** empfiehlt 606
C. Dietsche
z. Butterblume
Karlsruhe,
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Prompter Versand

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Malsch,** Amt Ettlingen versteigert am **Freitag, den 13. Januar** im Hardtwald folg. Forlenstämme:

27 St. I. Kl.
143 St. II. Kl.
33 St. III. Kl.

Zusammenkunft vorm. 9 Uhr v. Bahnübergang.

Malsch, 9. Januar 1922.
Bürgermeisteramt
Belzer.

Städt. Freibank.
Fleischabgabe
Donnerstag v. 9—10 Uhr Nr. 1201—1400.
Samstag von 9—10 Uhr Nr. 1401—1550
596

Email-Herde
lackierte Herde
Garantie für Brennen und Backen, kleine Herde für Notwohnung, Gasherde, Waschkessel mit Feuerung billigst.
Teilzahlung gestattet.
Reparaturen, Ersatzteile etc. Herdschiffe.
Gartenstraße 10,
Hof, Nähe Ortskrankenk.
Ph. Kranz. 113

Statt Karten.
Soscha Fuchs
Alfred Chimowitz
Verlobte
Sosnowice *Karlsruhe*
Januar 1922. 603

Elektro-Motore
1—5 PS, in jeder Spannung, erstkl. Fabrikat, äußerst preiswert, sofort ab Lager lieferbar. 595
Ferner sämtliche Installationsmaterialien
Elektro-Industrie Karlsruhe
G. m. b. H., Lessingstr. 1.

Kaufe und zahle
höchste Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, Federbetten, Teppiche 2c.
S. Azelrad. Tel. 3980,
Essenweinstraße 32, 2. Stock. 855

Bester Zahler 13871
für Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Keller- u. Speicherkram.
J. Brief, Fasanenstr. 35.

2340
telephonieren Sie an, wenn Sie 330
WANZEN MAUSE RATTEN
Käfer 2c. unter Garantie vollständig vertilgt haben wollen.
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Ettlingerstraße 51, b. Hauptbahnh.

Gesichtsausschlag
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zucker's Creme nachfettet. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Kriseurgeschäften.

Bettnässen
Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. Verf. sanit. Art.
Gg. Engelbrecht
München C 94
Kapuzinerstr. 9. 3945a

Güterbestätterei
Eugen v. Steffelin
Prompte Abholung und Zustellung von Ell- und Frachtgütern sowie Wagenladungen.
Frachtgut Telephon 2 und 432
Eilgut Telephon 602.
594

Notgeldsammler welche über den Wert ihrer Sammlung stets informiert sein woll., verlangen gegen Einsendung von Mk. 4.— portofrei meine **„Monatliche illustr. Preisliste"** mit über 150 Abbildungen. A4069
Viktor Engelmann, Kiel. Postscheckk.: Hamburg 41712

Der neue Posttarif
ist in übersichtlicher Weise zusammengestellt, zum Preise von Mk. 1.50 erhältlich in der
Geschäftsstelle der Bad. Presse
Ecke Zirkel und Lammstraße
sowie den Zweigstellen, Trägern und Straßenverkäufern. Versand nach auswärts gegen Einsendung des Betrages zuzügl. 50 Pfg. f. Porto.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des Romans nachgeliefert.

Die lebende Wand.

Von Richard Washburn Child.

Autorisierte Uebertragung aus dem Amerikanischen von Lise-Landau.

(13. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Hatten Sie noch eine Frage, Herr Richter," forschte ich.

„Ja freilich! Freilich! Ich glaube wohl, daß ich noch etwas fragen wollte. Was war es doch nur gleich? Ich hatte noch etwas zu fragen — etwas ziemlich Peinliches, wenn ich mich recht erinnere."

Und dann lachten wir beide.

„Es sieht recht wunderlich aus, daß ich jetzt schon solche Fragen an Sie richte, was?" fuhr er fort und blätterte dabei in dem Buch das auf dem Schreibtisch vor ihm lag. „Es ist noch kaum die Zeit dafür, und es wäre eigentlich natürlicher, daß Sie mir etwas zu sagen hätten, anstatt daß ich zu Ihnen spreche. Aber, lieber Gott! Ich hab' meinen guten Grund — wenn Sie wüßten — meinen guten Grund! Nehmen wir zum Beispiel an, ich wäre später nicht mehr hier!"

„So fragen Sie nur, bitte!"

„Nun, ich meinte nur, für den Fall, daß es Ihnen gelingen wird — daß Sie es fertig brächten, ihre Liebe zu erringen, dann müssen Sie an Ihrem gegebenen Wort festhalten! Meine Julie — mein kleines Mädchen! Keiner von euch beiden hat noch erfahren, was das bedeuten will. Und, Estabrook, wenn sie erst mal weiß, was Liebe ist, dann soll sie keine Enttäuschung erleben! Ich kenne sie. Sie wird nur einmal — nur den Einen — lieben. Und er darf sie nicht im Stiche lassen, wenn er sie einmal gewonnen hat!"

„Ich fuhr auf und wollte ihn heftig unterbrechen.

„Still!" rief er und ballte die Hände. „Er darf sich nicht durch irgend etwas veranlaßt, von ihr abwenden — durch irgend etwas, woran sie selbst keine Schuld trägt, sogar wenn es etwas Außergewöhnliches oder Schreckliches wäre. Es wird nichts geschehen. Ich bin dessen sicher. Aber die Gewißheit verlange ich, daß ihr die Treue gehalten wird, gleichviel welches Mißgeschick sie auch immer treffen möge."

„Was könnte das sein?" fragte ich mit bebender Stimme.

„O, nichts," antwortete der Richter. „Der liebe Herrgott wird das nicht zugeben! Wenn Sie Julianna lieben, Estabrook, mein guter Junge, so werden Sie diese Gegenfrage nicht an mich stellen!"

„Gewiß nicht," gab ich hastig zurück. „Zwischen uns soll es keinen Zweifel geben. Und keiner von uns beiden ist zu einer Antwort verpflichtet."

In seinem Antlitz leuchtete es auf, als hätten meine Worte eine Last von seiner Seele genommen. Ich möchte in meiner Erinnerung nicht den Eindruck missen, den der alte Mann machte, als er, ohne den Blick von mir zu wenden, nach seinem Hut griff.

Und doch verstehe ich heute nicht — heute, da ich vielleicht zum letztenmal an das Vorhandensein einer tückischen, bösen Macht glaube, — wie ich damals ein solcher Tor sein konnte. Wie ich die selbst bei einem Verliebten gebotene Vorsicht so gänzlich außer acht zu lassen vermochte. Ich begreife nicht, daß ich einen so unüberlegten Handel einging, daß ich ihn nicht, ehe es zu spät dafür war, fragte, was sein Gespräch mit Margaret Murchie im Garten zu bedeuten gehabt hätte, und was für ein Geheimnis es war, das wie ein nächtliches Ungeheuer auf der Lauer lag, bereit, das Glück eines schuldlosen Menschen Stück um Stück zu zerstören.

Kapitel III.

Das zerrissene Blatt.

Als ich an jenem Tage Richter Colfax verließ, beschäftigte mich nichts andres als der Gedanke an Julianna. Zu ihr hatte ich noch mit keinem Wort von meiner Liebe gesprochen. Wenn aber ihr Vater meine wachsende Neigung mit Sicherheit erkannt hatte, um wieviel eher mußte sie mich durchschauen! Ich versuchte, ihr lebhaftes Entgegenkommen als ein Zeichen dafür zu deuten, daß auch sie etwas für mich empfand — etwas, das mehr war als ein bloß freundschaftliches Gefühl. Aber dann fiel mir wieder ein, was ihr Vater gesagt hatte, als er meiner Werbung so wunderlich zuvorgekommen war. Julianna gehöre zu jenen Frauen, über die die Liebe mit Allgewalt kommt — die sich ihr mit ganzer Seele hingeben und deren Liebe kein Ende kennt. Wenn dem so war, dann liebte sie mich noch nicht, das sah ich ein. Und mit sinkendem Mut erinnerte ich mich, wie der Richter — Gott weiß, aus welchem Grunde —, seine Zweifel darüber geäußert hatte, ob ich imstande sei, Julianna zu erringen.

Diese Erwägungen waren wohl dazu angetan, meine Werbung zu beschleunigen. Ich entschloß mich, am nächsten Nachmittag in den Park zu gehen. Aber ich traf Julianna weder dort noch in der Allee, die am Park vorüberführt; und mir fiel plötzlich ein, daß sie, wenn der Sommer nahte, eines schönen Tages die Stadt verlassen könnte, entweder um Freunde zu besuchen, oder um mit ihrem Vater in irgend ein Bad zu gehen.

Am nächsten Tag regnete es wieder, und wenn der Guß am späten Nachmittag auch aufhörte, so hingen doch noch dicke graue Wolkenschwaden drohend über der Stadt. Da mich aber die Vorstellung, wir könnten jeden Augenblick auf Wochen hinaus getrennt werden, nicht losließ, ging ich trotzdem wieder in den Park, um vielleicht Julianna zu begegnen.

Und sie war da — schien auch gar nicht weiter überrascht, mich zu sehen.

„Ich bin heute sehr unternehmungslustig," sagte sie, mich mit einem Lächeln begrüßend. „Wir wollen einen recht großen Spaziergang machen."

„Gern," entgegnete ich. „Ich will Ihnen über Ihren Herrn Vater berichten. Wie Sie wissen, habe ich ihn am Donnerstag nachmittag aufgesucht."

Aber vom Richter lenkte sie das Gespräch sehr bald auf einen andern, ganz unpersönlichen Gegenstand. Und als ich sie am nächsten Montag traf, machte sie es ebenso. Wäre nicht jener gewisse Ausdruck in ihren Augen gewesen, mit dem sie mich begrüßte oder mir zuhörte, so hätte ich an meinen Aussichten verzweifeln können; denn ich mußte mir sagen, daß Julianna offenbar absichtlich eine Distanz zwischen uns schuf, und zwar mit jener Geschicklichkeit der Frau, die ganz harmlos und umso sicherer wirkt.

Und nun stellen Sie sich mein Erstaunen vor, als sie mich bei unserem zweiten Spaziergang, nachdem ich sie bis vor ihr Haus begleitet hatte, einlud, mit ihr den Tee zu nehmen. Ich entschuldigte mich mit einer älteren Verabredung — und wie sie da vor mir steht, lächelnd, rosig, — der Inbegriff der Jugendfrische und Heiterkeit — den Blick zu mir erhoben, sehe ich ihr Lächeln plötzlich schwinden, und mir scheint, als füllten sich ihre Augen mit Tränen.

Dann aber lacht sie — leise und glücklich — und den Kopf senkend, sodaß ich ihr Gesicht nicht sehen kann, sagt sie: „Diese Spaziergänge und Gespräche mit Ihnen waren mir so lieb wie vorher nichts auf der Welt." Damit verabschiedete sie sich von mir.

Erst auf dem Heimweg fiel mir auf, daß ihre Worte eigentlich wie ein Lebewohl für immer geklungen hatten, so als sollte es aus irgendwelchen mir unbekannten Gründen — zu Ende sein mit unserem freundschaftlichen Verkehr.

„Und doch", so überlegte ich, „wär's nicht möglich, daß sie nur andeuten wollte, sie wünsche die Fortdauer unserer Beziehungen — vielleicht für immer?"

(Fortsetzung folgt.)

Karlsruhe Kaiserstr. 115, Eingang Adlerstr. **Offenburg** Hauptstr. 52 beim Rhein. Hof.

Möbelhaus Sonder-Verkauf solange Vorrat Brüder W. & H **Bär**

Karlsruhe Kaiserstr. 115, Eingang Adlerstr. **Offenburg** Hauptstr. 52 beim Rhein. Hof

Eichenes Schlafzimmer — 2teiliger Spiegelschrank und Marmor, komplett . . . . . Mk. **6720.—**

Eichenes Schlafzimmer — 3teiliger „ mit Wäscheeinrichtung u. Marmor, kompl. Mk. **8120.—**

Besichtigung ist eigenes Interesse. — Matratzen, Sofas, Federbetten, Einzelmöbel usw. — Kostenlose Aufbewahrung bis zu 1 Jahr. 608

Todes-Anzeige.

Gestern abend 11 Uhr verschied sanft unser lieber, guter Vater

Herr Leopold Schwaab

Kanzleirat a. D.

im Alter von 80 Jahren.

KARLSRUHE, 10. Januar 1922.
Kriegsstr. 208

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Schwaab
Bad. Notar in Bretten.

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, den 12. Januar, vormittags halb 12 Uhr statt. B915

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme von nah und fern aus Anlaß des Todes meines lieben und unvergeßlichen Mannes, des

Herrn Rechtsanwalts Max Oppenheimer

spreche ich auf diesem Wege meinen innigen Dank aus.

Karlsruhe, 9. Januar 1922. 600

Luise Oppenheimer, geb. Bernhardt,

Statt Karten.

Danksagung.

Allen denen, die durch zahlreiche Beteiligung und reiche Blumenspenden unseren lieben Verstorbenen ehrten, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Vertreter der A.G. Sinner und den verehrl. Vereinen für die ehrenden Nachrufe, Gesänge und Kranzniederlegungen. Herrn Pfarrkurat Fischer für seine vielen, tröstenden Besuche u. den ehrw. Schwestern für ihre liebevolle Pflege herzlich „Vergelts Gott."

Karlsruhe-Grünwinkel, d. 10. Jan. 1922.

Frau Lorenz Speckert Ww.
und Kinder. B869

Offene Stellen

Stenotypistin
auf ein hiesiges kaufm. techn. Büro für sofort oder später gesucht.
Es wollen nur perfekte Bewerberinnen gefl. Angebote einreichen unt. Nr. 18901 an die „Bad. Presse".

Schneider
tüchtig. Kleinstückmacher, gesucht. B807
Krüger, Kaiserstr. 207.

Schuhmacher
tüchtig in allen vorkommenden Arbeiten für sofort gesucht. Fritz Moll, Karlsr.-Daxlanden. B994 Kastenwörthstr. 10.

Schreibmaschinen-Mechaniker
nur pünktlicher selbständiger Arbeiter gesucht. In Betracht kommt nur tüchtige verläßliche Kraft, die mit allen Systemen vertraut ist u. auf Dauerstellung reflektiert.
Franz Müller
Offenburg i. B.
Gerberstraße 11. 5716a

Dame oder Herr
mit guter Bildung und Umgangsform „der engl. oder franz. Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, kann nach 4 wöchentl. unentgeldl. Lehrzeit angenehme Dauerstellung erhalten. Näheres gegen Rückporto unter Nr 22/33 durch Annoncen-Exped. Gottfried Leiber, Rastatt. 5693a

2 tüchtige Schreibmaschinen-
Mechaniker
gesucht. K. Hafner, Amalienstr. 51. B801

Ehrlicher, fleißiger Junge als
Ausläufer
gesucht. 586
Metzler'sche Buchhandlung
Karlstraße 13.

Jüngere, tüchtige
Stenotypistin
(Anfängerin) zu sofortig. Eintritt gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Renmeister & Co.,
Büro Kaiserstr. 65, II.

Fräulein
für Buchhaltung und Korrespondenz gesucht. Selbständige Kraft bevorzugt. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. B1040 an d. Bad. Presse.

Ladnerin-Gesuch!
Für meine Konditorei m. Tages-Café suche zum baldigen Eintritt ein fleißiges, solides, gutempfohlenes Fräulein das gewandt ist im Umgang mit der Kundschaft. Kost u. Wohnung i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. und Bild zu richten an 608
Karl Kaufmann,
Karlsruhe, Waldstr. 61.

Gesucht zum sofortigen Eintritt
Hausangestellte Putz- und Stundenfrauen
Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe
Zähringerstr. 100 239
Frauenabteilung.

Wegen Heimberufung mein. Mädchens suche ich für sof. spät. bis 1. Febr
1 Stütze
zu 2 Pers. Zeugn. erw. Frau Baurat Arnold, Wwe. Gartenstr. 34, III. B865

Tüchtiges, fleißiges
Alleinmädchen
mit guten Empfehlungen für besseren kinderlosen Haushalt gesucht. 585
Zu erfr. Waldstr. 80, II.

Allein-Mädchen
gesetzten Alters, das kochen kann, bei hohem Lohn sofort oder 15. ges. Fr. Neukamm, Lammstraße 6, II. B928

Weg. Verheirats. mein. Mädchens (7 Jahre bei mir) suche ein
Mädchen
das schon in bess. Hause war, bürgerl. koch. kann und gute Zeugn. besitzt (3 Person.). Hoher Lohn, gute Verpflegung. Eintritt 1. Februar. 495
Frau J. Prölsdörfer,
Sofienstraße 120, II.

Tüchtiges
Mädchen
gesucht. 527
Bäckerei Schmalacker
Kurvenstraße 27.

Mädchen
mit guten Zeugn. gegen hohen Lohn und gute Verpflegung gesucht. B725
Brand, Mendelssohnplatz 2, 1 Tr.

Fleißiges, ehrliches Mädchen zu kinderlos Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. B1030 an die „Bad. Presse".

Führende Zigaretten-Fabrik

sucht für **Stuttgart** bezw. **Württemberg**

erstklassigen Vertreter

Herren aus der Branche mit langjähriger Reiseerfahrung, die bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführt sind, wollen Angebote mit Ansprüchen, ausführlichem Lebenslauf und Referenzen einreichen unter: „D. C. 847" an Rudolf Mosse, Dresden. A4101

Hervorragende Existenz
bietet die Uebernahme der **Bezirks-Vertretung** eines von allen Seiten glänzend begutachteten Naturprodukts für die Landwirtschaft. In anderen Bezirken bereits mit bestem Erfolg eingeführt. Kein Kapital erforderlich. Neben hoher Provision wird Fahrtentschädigung gewährt. Arbeitsfreudige, energische Herren, die im Umgang mit Landwirten bewandert sind, wollen sich melden am Donnerstag von 9—12 u. 3—5 Uhr in Karlsruhe, „Hotel Karlsen". B813

Manufakturwaren-Geschäft
sucht tüchtigen
Reisenden
zum Besuch der Landkundschaft. Wenn gut bewährt, Einheirat nicht ausgeschlossen.
Schriftl. Offerten zu richten unter Nr. B659 an die „Bad. Presse."

Gesucht per sofort von einem größeren Nähmaschinengeschäft einige tüchtige
Detailreisende
gegen auskömmliche Provision. Offerten unter Nr. 534 an die „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger
Kranführer
welcher selbständig Reparaturen ausführen kann für unsere Kranbrücke gesucht.
Angebote mit Zeugnissen erbeten an
Carl August Nieten & Co.,
Kohlenhandelsgesellschaft, 464
Karlsruhe-Hafen.

Nur erstklassige, tüchtige
Büglerin
(Stärk- und Glatt-Wäsche) mit guten Zeugnissen u. langjähriger Erfahrung
als Vorarbeiterin
sofort gesucht. Außerdem können zwei tüchtige, pünktliche 506
Büglerinnen
für Stärk- und Glatt-Wäsche eintreten.
Dampfwaschanstalt Lau,
Inh.: Ad. u. Karl Frey, Scherrstr. 10.

Ordentl., zuverlässiges
Mädchen
per 15. Jan. od. 1. Febr. für kleinen Haushalt bei gutem Lohn gesucht. B768
Friedenstr. 5, 3. Stock.

Junges, brav., ehrliches **Mädchen** für Hausarbeit gesucht.
B781 Kornblumenstr. 6, I.

Gesucht auf sofort zuverlässiges, anständiges Mädchen od. Frau bei guter Behandlung u. hohem Lohn. B876
Werderstr. 82, III.

Tüchtige
Weißnäherin
zur Anfertigung von Herrenhemden gesucht. Offerten unt. Nr. 5714a an die „Bad. Presse".

Stellengesuche

Fräulein
welches flott stenograph. u. mit der Maschine schr., sucht Stellung auf sofort. Angebote erbeten unter Nr. B1064 an die Badische Presse.

Stenotypistin,
gewandt in Stenographie u. Maschinenschreiben, m. sämtl. Büroarbeiten vertraut, sucht für sofort od. 1. Febr Stellung. Angebote unter Nr. 5726a an die Badische Presse.

Fräulein, schriftgew., leichte Auffassung, französisch u. deutsch perfekt, etwas englisch, franz., Stenographie u. Schreibmaschine, wünscht **Stellung** in Büro evtl. als franz. Korrespondentin. Angebote unter B1026 an die „Bad. Presse".

Fräulein
24 J., gelernte Modistin, sucht Stellung als Verkäuferin in Kurz-, Woll- u. Weißwaren od. Kolonialwaren. Zu erfragen Bachnerstraße 24, Hintb. Zimmer B873

Kriegswitwe, aus seiner Familie, tüchtig in allen Zweigen d. Haushaltes, sucht Posten zur Führung eines frauenlos. Haushaltes oder als Haushälterin bei älterem Herrn, wo sie ihre 14jährige gutertzog. Tochter bei sich behalten könnte. Evtl. ohne gegenseitige Verpflegung. Gefl. Angebote unt. Nr. B1072 an die Badische Presse.

Ca. 200 Wohnungen
im Tausch allerorts bei schnellster Erledigung. K. W. Lump, Kaiserstraße 42. 787

Wohnungs-Tausch.
Wer tauscht 3 Zimmer-Wohnung in Karlsruhe gegen 2 Zimmer mit großer gedeckter Veranda und Küche in schönster und freiester Lage Ettlingens. Auch für einzelnen Herrn geeignet, da Bedienung vorhanden. Gefl. Angebote unter Nr. B1078 an die „Bad. Presse" erbeten.

Geschäftstochter
21 Jahre alt, sucht sich in einer Konditorei zu betätigen. Zu erfrag. unt. B871 in der Bad. Presse.

Bestempfohlene, geprüfte Säuglings- und Wochenpflegerin ist ab 1. Febr. frei. Gefl. Angebote an A. Motz, Ettlingen a/Neckar, Neckarstraße 21. B483

Damen-Schneiderin sucht Stelle als Zuarbeiterin oder Stütze der Direktrice. Angeb. an W. Heizmann, Halbmeil Nr. 124, Post Wolfach. B899

Zu vermieten

Wohnungstausch.
Tausche meine 5 R.-W. Westst. gegen 3 R.-Wohn. Adr. zu erfr. unter B827 in der Badischen Presse.

Tausch!
Suche hübsche abgeschloss. Mansardenwohnung (el. Licht) 2 Zimmer, Küche usw. gegen 3 Zimmerw. bei Vergütung der Umzugskosten usw. zu tausch. Angebote unt. Nr. 599 an die Badische Presse.

Möbliert. Zimmer
werd. stets nachgewiesen durch Büro Stürer, Amalienstr. 53, I. B899

Möbliertes Zimmer zu vermieten Bachstraße 81, 5. Stock, links. B841

Möbl. Z. an sol. H. zu verm. Gartenstraße 58, 4. Stock, Wütt. B775

Möbliertes Zimmer zu verm. gegen Hausarbeit. Sildenbstr 3. B1048

Gut möbl., ruhiges Zimmer sofort zu verm. B1068 Bernhardstr. 7, III.

Mietgesuche

2-3 Zimmer
als Büro, möglichst im Zentrum der Stadt, per sofort zu mieten gesucht.
Angeb. u. B64294 an die Bad. Presse.

Leeres Zimmer
(Raum) zum Unterstellen gesucht.
Angeb. mit Preis unter Nr. 238 an d. Bad. Presse.

Studierender Ausländer sucht schönes, neues **Zimmer** mit elektr. Licht. Angebote unter Nr. B1012 an die „Bad. Presse".

Student (Holländ.) sucht vom 15. Januar ad
Wohn- u. Schlafzimmer
od. 2 Schlafzimmer u. 1 Wohnzimmer. Briefe unter Nr B932 an die Badische Presse.

Wohn- evt. Wohn- und Schlafzimmer von Ehepaar gesucht für vier Monate. Angebote unter Nr. B936 an die Badische Presse erbeten.

Solid. Geschäftsfräulein sucht gut möbliertes Zimmer in nur gutem Hause. Angebote mit Preis unter Nr. 531 an die Badische Presse.

Zimmer gesucht
für sehr ruhigen Herrn bei netten Leuten. Angebote unter Nr. B1020 an die „Bad. Presse".

Kaufmann (Dauermiet.) sucht zum 1. Febr. 22
gut möbliert. Zimmer
(mögl. Oststadt). Ang. unt. B1024 a. d. Bad. Presse.

Anständiger, jüngerer Arbeiter sucht möbliert. Zimmer bei netten Leuten. Angebote unt. B1034 an die Bad. Presse erbet.

Ausländer sucht
1 od. 2 ganz elegant möblierte Zimmer
mit elektr. Licht u. Heiz. per sofort. Angebote erbeten an H. Märthen, Sophienstr. 32. B1050

Junges kinderloses Ehepaar sucht
1 leeres Zimmer
mit Küchenbenützung od. evtl. 2 Zimmer. Angeb. unter Nr. B1044 an die Badische Presse.

Ingenieur (Dauermieter), sucht behagliches
möbliert. Zimmer
evtl. mit Pension. Weststadt bevorzugt. Angeb. unter Nr. Nr. B1084 an die „Bad. Presse".

Junger Schlosser sucht einfach, möbl. Zimmer m. Abendtisch. Nähe Munitionsfabrik. Angebote unter Nr. B1090 an die „Badische Presse" erbet.

Besserer Herr sucht
gut möbl. Zimmer
event. mit Pension.
Angeb. unt. Nr. B1080 an die „Bad. Presse".

Laden
in der Südstadt zu mieten gesucht, evtl. auch gegen Entschädigung. Offerte unter Nr. 587 an die „Bad. Presse" erbeten.

Welche Herrschaft gibt kinderl. Ehepaar
2 leere Zimmer m. Küche
ab? Angebote unt. B972 an die „Bad. Presse"

Soweit Vorrat.

Mengenabgabe vorbehalten.

Strümpfe

Damenstrümpfe, schwarz, gute Qualität . . Paar 9.50
Damenstrümpfe, schwarz, nahtlos . . . . Paar 13.50
Damenstrümpfe, schwarz, gewebt, ohne Naht Paar 16.50
Damenstrümpfe in Ballfarb. gute Qualität . . Paar 16.50
Strickstrümpfe, schwarz, 1×1, gute Qualität Paar 17.—
Strickstrümpfe, schw., 1×1, extra schwere Qual. Paar 23.—
Herrensocken, gestrickt, grau od. natur . . Paar 6.75
Herrensocken, gestr., Halbwolle mit Strickfuß Paar 9.75
Herrensocken, gestr., Halbwolle, 1×1 Schaft . Paar 14.50
Herrensocken, gestrickt, schwer plattiert . Paar 17.50

Herrensocken, bunt, in schönen Farben oder schwarz Ringal . Paar 13.50

Ein Posten Damenstrümpfe Baumwolle u. Seidenflor, mit kleinen reparierten Fehlern . . Paar 22.50 14.50

Ein Posten weiße Trägerschürzen . Stück 26.50

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen, schöne Farben 38.50
Ein Post. Strickwaren sehr billig
Weiße Untertaillen 29.— 22.50
Weiße Korsettschoner 39.— 29.50 19.50

Herren-Hemden, wollgem., weiche gute Qual. Stück 58.—
Herren-Einsatzhemden, wß. mit schön. Ripseinsätz. 78.—

Wollwaren

Herrenschals, Wolle, grau 14.50
Herrenschals, Wolle mit bunter Kante . . . 49.—
Knabenmützen, Wolle 19.50 18.50
Mädchen-Tellermützen, schöne Farben 23.50

Handschuhe

Damen-, Lederimit. u. Trikot gute Qualität . . Paar 19.50
Damen-, Lederimit., gef. Pr. 24.50
Damen-, Trikot, m. Seiden- oder Wollfutter . Paar 24.50
Herren-Winter- u. Uebergangshandschuhe 24.50 19.50

Blusenträgerschürzen, farb., gute Waschstoffe St 34.50

Kurzwaren

Ia B'wollband, schwz. u. weiß 4 m, 3 m, 2 m . . Stück 1.50
Gummiband, gute Qualität, 60 cm-Abschnitte 1.50, 90 70 ₰
Kleiderschutzborde Ia. kunstseidene . . Mtr. 1.00
reinwollene . . . . Mtr. 1.40
Druckknöpfe, schwz. u. weiß, garantiert rostfrei Dutzd 70 ₰
Ia Nähnadeln, 25 St. im Brief 65 ₰
Stopfgarn, Wolle Kärtchen 1.50

Ia Strickwolle, schwarz u. grau 100 gr. 26.50 18.50 15.50

Miedergurt Abschnitte 85 cm 60 150 cm 15 ₰
Korsettriemen, Ia. Macco . 3 m lang 2.00 5 m lang 2.80
Korsettschließen, alle Längen . . . Paar 25 ₰
Schuhnestel, Ia. Eisengarn u. Macco

	90 cm	100 cm	120 cm
1 Paar	60 ₰	95 ₰	1.10
6 Paar	3.50	5.20	6.20

Schuhriemen, alle Längen . . 6 Paar 20 ₰

Putz-Abteilung

Ungarn. Damenhüte schwarz und farbig . . . 38.50 27.50 18.50
Garnierte Damenhüte mit modernen Garnituren . 75.00 58.00 34.50
Flügel und Fantasie . 4.50 2.50 1.25
Samt-Blumen 2.50 1.95 1.25
Velour-Hüte, schwarz und farbig, im Preis bedeutend herabgesetzt.
Pelzwaren im Preis bedeutend herabgesetzt.

Steingut

1 Posten Milchtöpfe, weiß Stück 8.25 6.75
1 Posten Salatschüsseln rund, 24 cm . . Stück 8.75
1 Posten Kartoffelschüsseln 28 cm . . . . Stück 15.75
1 Posten Gemüseschüsseln weiß, Satz 6 Stück . . 26.50
1 Posten Suppenterrinen oval, bunt f. 6 Pers. Stck. 39.75

Tonnengarnituren, 16 teilig mit blauem Kantendekor 195.—
1 Post. ovale Waschbecken weiß . . . . Stück 12.75

Emaille

Schmortöpfe, grau 30.— 24.— 19.50 16.50
Stielkasserollen, grau, extra schwer . . 19.75 16.50 12.95
Bundformen, grau, 18 cm Durchmesser . . Stück 16.75
Milchtöpfe mit Ausguß braun, Stück 9.75 7.95 6.25 4.25
Milchkannen, grau 2½ Ltr. Inh. . . Stück 20.50

Zwiebelbehälter, weiß mit Aufschrift . . . Stück 23.50

Porzellan

1 Posten Milchkannen weiß . . . . . Stück 5.75
1 Posten Kaffeetassen mit Untertassen, weiß, dickes Porzellan . . . Stück 6.50
1 Posten Teetassen mit Untertassen, geblumt Stück 8.50
1 Posten Zuckerdosen weiß . . . . . Stück 7.50
1 Posten Teller, tief u. flach geblumt m. Schrift Stück 9.25

1 Posten Kaffeeservice 9 tlg., mit apartem Dekor 165.-
1 Posten Dessertteller weiß 6.95 5.95

Wirtschaftsartikel

Küchenwagen m. Regulierschraube . . . Stück 52.—
Zuckerdosen, Weißblech □ Stück 10.50
Kaffeemühlen, prima Werk Stück 27.50
Kohlenfüller, schw. lackiert Stück 26.50
Kohlenbügeleisen, poliert Stück 45.—

Wärmeflaschen, verzinnt, prima Qualität Stück 49.50

Lederwaren

Büchermappen mit Schloß Wachstuch . . . Stück 21.50
Doppelt-Büchermappen kräft. Wachstuchqualität 39.50
Musik- und Aktenmappen mit 2 Schlössern Stück 35.50
Brieftaschen, Leder, verschiedene Lederart., m. Geldscheineinrichtung 55.— 42.50 25.—
Banknoten-Brieftaschen, Leder, mit Aufschrift St. 39.50
Geldscheinmappen, verschiedene Lederarten und Größen . . 29.50 19.50 14.50
Damentaschen 58.— 45.— 19.50

Praktische Berufs- und Frühstückstaschen, Rindled., braun u. schwz. 145.—
Theaterbeutel, Seide, mit bunter Stickerei u. handgemalt, 2 Größen 39.50 19.50
Besuchstaschen, schwarz Lack . . 39.50 19.50
Besuchstaschen, Leder . 39.50
Damentaschen, verschied. Lederarten . . . Stück 65.—
Damentaschen, teils große Kofferform, Rindleder m. Krokodilpressung Stück 155.-

---

Brief-Umschläge liefert Buchdruckerei der „Bad. Presse".

467

Unsere **Oelmühle** bleibt bis auf Weiteres **Donnerstags, Freitags und Samstags geschlossen.**
Montags wird **Mohn,**
Dienstags und **Mittwochs Reps** geschlagen. 5720a
Ettlingen, 9. Januar 1922.
F. Renschler Söhne.

Achtung! Nur 1 Tag! Achtung!
Nie wiederkehrende Gelegenheit!
bietet sich dem geehrten Publikum, künstliche
Zähne u. Gebisse
wenn auch zerbrochen, **zu verkaufen.** Zahle für jeden verwendbaren Zahn bis zu 20 Mk., ganze Gebisse je nach Ausführung. Bin nur am **Donnerstag, 12. Januar in Karlsruhe im Hotel „National".**
A4102 **M. Fisch.**

Inventur-Verkauf

Zur Räumung meines gewaltigen Lagers verkaufe ich weit unter heutigem Fabrikpreis.

Haarspangen . . . von Mk. 5.- an
Haarstecker . . . von Mk. 7.50 an
Haubennetze einfach zu Mk. 3.50
dto. doppelt zu Mk. 5.-
Stirnnetze einfach . zu Mk. 4.50
Toilettenseife . . . von Mk. 2.50 p St.
bis zu den besten Qualitäten.
Frisierkämme . . von Mk. 9.- an
Gummischwämme zu Mk. 6.50 u. 7.50
Parfüms . . . . . von Mk. 3.50 an

Außerdem gewähre ich auf
Puppen-Zöpfe und Haararbeiten
10% Rabatt
während des Inventur-Verkaufes
Parfümerie
Frida Schmidt
Herrenstrasse 19. 517

Anzug-Kostümstoffe
in guter Ausmusterung und Qualität
Kostümstoff, 130 cm breit . . Mk. **55.—**
Cheviot, 130 cm breit, reine Wolle, Mk. **120.—**
Cheviot, 130 cm breit, Edelwolle, Mk. **140.—**
Cheviot, doppelbreit, schwarz, Mk. 52.— **40.—**
Schotten, 105 cm breit, Edelwolle Mk. **75.—**
Anzüge, marengo, Restposten . . Mk. **300.—**
Herrenhemden mit Einsatz . Mk. **65.50**
Normalhemden, wollgem., Mk. 65.— **62.—**
Cretonne, weiß, Ia Qualität . . Mk. **30.—**
Renforcé, weiß, Ia Qualität, Mk. 34.— **32.—**
Gläsertücher, ges. u. gebb., Stck. Mk. **15.50**
Croisé Finnet, Percal, Handtücher, Schürzenstoffe, Flanelle, Bettücher.
— Besichtigung ohne Kaufzwang. — 582
Heinrich Hilberg, Augustastraße 7.

Maschinen-Knopflöcher
werden für Bettwäsche, sowie in feine Herren- u. Damenwäsche, Sportsblusen, innerhalb 24 Stund. ausgeführt. — Uebernehme Anfertigung ganzer Aussteuern. Spezialität Herrenhemden nach Maß.
Weißzeug-Näherei Rüppurrerstr. 7
F. Streitberg. B773

Wollen Sie
gut und elegant gekleidet sein, so wenden Sie sich am besten an
Wilhelm Deck
Elegante Herrenschneiderei
:-: Augartenstraße Nr. 49. :-:
Anzüge anfertigen . . . . . ℳ 500.—
Raglan — Schlüpfer . . . . . ℳ 350.—
Für modernen Schnitt und tadell. Sitz wird garantiert.
408

Ausschneiden! Adresse aufbewahren!
Echt russischer Tee, Marke Popoff
in russischer Originalpackung, zu den Originalpreisen: ℳ **60.—, 75.— u. 90.—** per Pfd. wieder lieferbar. Besser u. billiger als andere Teen! — Hocharomatisch und kolossal ausgiebig!
Versand von 1 Pfund an an Jedermann.
Wilh. Forthuber, Speyer a. Rh.
POPOFF-Tee-Versand. 5718a

Ziehung vom 25. bis 31. Januar.
Freiburger Münster-Geld-Lotterie!
600 000 Lose, 26 671 Gewinne, zusammen
Eine Million Mark
Hauptgewinne bar ohne Abzug:
150000 M.
100000 M.
75000 M.
50000 M.
= Freiburger Münster-Lose 6 M. =
Porto u. Liste 3 M extra empfehlen alle Verkaufsstellen sowie die **Kasse des Münsterbau-Vereins** in **Freiburg,** Postscheck-Konto Karlsruhe 2261 und
Eberhard Fetzer, Karlsruhe
Ostendstraße 6 • Postscheckkonto Karlsruhe 19876.
Wiederverkäufer überall gesucht.
Bankhaus Carl Götz am Rathaus.

Buchenholz
Anfeuerholz
Torf
Koks
420
liefert
Holz- und Kohlenhandlung
Jakob Finkelstein,
Rintheimerstr. 10. **Telefon 2875 u. 510.**

American-Line.
Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York.
Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Haverford"	18. Jan.
	„Mongolia"	1. Febr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	15. „
Doppelschraubendampfer	„Haverford"	1. März
	„Mongolia"	15. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	29. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	12. April

Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.
Auskunft erteilen A4058
Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2.
Vertr.: **Arthur Bähr sen.,** Kaiserstr. 215, Karlsruhe.

Einbruch verhütet
Türsicherung „Cerberus" Mk. 60.-
„Sipo" Mk. 35.-
Frau F. in P. schreibt mir: Wenn mein Mann früher abends ausging, mußte ich immer, wenn er nach Hause kam aufstehen und die Sperrkette ausschalten, seit ich „Cerberus" habe, kann ich ruhig schlafen, mein Mann hat ja den Ausschalter und kann die Sperre selbst ausschalten, jetzt erst schlafe ich ruhig. „Cerberus" ist recht. A4099
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung durch:
Fr. Grell, Pforzheim
Erbprinzenstr. 11.
Platzvertreter gesucht.

Hersteller: J. Kron, Hofseifenfabrik, München

Klavier Laute Mandoline **Gitarre-Unterricht** erteilt konf. geb. Musiklehr. Welzienstraße 15. B857

Stühle werd. geflochten, repariert und aufpoliert. B448 **Götz,** Schillerstr. 31, Ht.

Damen f. diskr. best. Aufn. b. Frau Böhringer, Priv.-Heb., Tel. 5, Knittlingen b. Bretten.

Pension ZET
Amalienstraße 3.
Guten B912
Mittag- u. Abendtisch

Frauenhaare
werden angekauft u. am höchsten bezahlt nur bei Frau **Emma Jöst,** Werderstr. 60, 2. Stock. Haarnetze werden daselbst zu billigsten Preisen abgegeben.
(Kein Laden.) 19482

591